Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Hummer 572.

Bedaktion und Expedition: Balle, feipzigerftrafe 87.

Salle, Donnerstag 6. Dezember 1894.

186, Jahrgang,

Thronrede und Preffe.

Nachbem wir sowost gestern, unmittelbar nach bem Ein-treffen des Telegramms, das uns den Insalt der Thronrede übermittelte, als auch in der heutigen Morgennummer uns des Aussistiriden über den Anhalt des hijvoriden Atten-jüdes ausgelassen, erübrigt es uns jest, aus den Kresstimmen, soweit sie bischer vorliegen, unsen Leiern ein Bild zu geben von der Stellung, welche die Dessentlichteit der Thronrede aegenüber einnimmet. Soweit die einzelnen Tragane nicht durch ihre besondere Etellung Grund dazu soden, etwenzissen Spien Raum zu geben, ist die Aufnahme der Thronrede fühlt und gelassen.

gelatien. An biefer Stelle fei gleichzeitig einer Berichtigung Raum gegeben, zu ber wir uns in Holge einer Berfümmelung des Telegramms mit dem Inhalt ber Thronrede vernalaft isben. Der Pasius, der über die finanzielle Reform handelt, muß

Grundlage eine volle Einigung mit ihnen erzielt werden voto. In bem Theil der Pede, in welchen der Kaifer alle zur Arbeit in den Reinmen des Neichshaufes Berufenen zu leibsteuertungener Trene aufrirorbert, demert die Nord-Alfa, Ha. Bette Mahnung schließt sich die Turontred den erniten Bertachtungen des deien Theils der deutschen Archogane an, die in die Erzielt werden Archogane en, die in die Erzielt werden der Archogane en, die in der Archogane en, die Archogane en Neichtung er und der Archogane en Neichtung er und der Archogane en Neichtung er die Archogane en Neichtung er der Archogane en Neichtung eine Schaft der Archogane en Wohnbaufes entjoricht.

der gebegenen Große temes neuen Woonbauses entprinft:

Der Alchamit ber Erhonrebe, welcher von den wirtsschäftlichen und spialnolitischen Aufgaben handelt, dürfte, so meint die "Norden Aufg. Ig. der weiter,
"manchem eine Entalufdung bereiten, anderen, zu denen wir leibit gebörn, zur aufrichtigen Genugthuung gereichen. Die Thornrebe vermeibe hier Alles, mas dem Gebiet der Tagesschlaguwörter angehöre. Nicht minder flar und seit werde gegenüber ben Berlinden, die Regierung in eine andere Hallung hincingubrängen, der Grundsigt des Gesammtinteresses des Ses

meinwosls proklamirt, gegenüber ben streitenden Interessen berchiedenen wirtsschaftlichen Schicken. Genau is zufrieden mit dem Gangen wie das offiziöse Blatt, scheinen auch die "Dresd. Nachr.":

Ihre Stellung gur Umfturgvorlage pracifirt bie "Strengzig.

t folgender Weise: "Selbstwertandlich ift Riemand in der Lage, ein Urthest über ihren Werth abzugeben, bevor ihr Westlant vorfiegt. Grundlich Gegner einer Gefengebung, durch welche den auf die Untergrabung aller gottischen und menfolischen Unterflätz gerückten Beitrebungen mit den Machtmitten des Staates städier entgagengetreten werden nam als bieber, sind wir niemals geweiert. Wir baben aber stets der Meinung Ausbrudt gegeben, daß Untfutzgeses ohne soziale Referenen nicht im Stande find, die schweren Aranscheiten der Beitaus gegeben, daß Untfutzgeses ohne soziale Referenen nicht im Stande find, die schweren Aranscheiten der Zeit zu beiten.

Den Gindruck, ben die "Berl. Neueft. Nachr." von ber Thronrede haben, faßt das Blatt in nachstehende Säte

planmien: "Die Thronrede, mit der die erste Tagung der deutschen Kolfsvertretung im neuen Heim eingeleitet wurde, umschreibt die Aufgaben des Reichstags ganz in den Formen, wie man voraus-

sehen sonnte; der ernste Zon geschäftsmäßiger Ansage wird nur im Eingang und am Schlusse durch einen vormeren Hauch vater-landischer Einststaum unterbrocken. Die gute Trodition des schlächen Ernstes und der ihnender Briefe abgeneigten Alfstäden-strenge das früher auch die amtlichen Kundigedungen der Regierung im Beiche und der Ansache aus der einstellung der bestehen und bei Tromrede frührt auch flissisch eine siehen kanne und unterscheide find mertlich son den wähernd der lesten Habre besieden Formen eines gewundenen und wortreichen amtlichen Vortrags.

gemeine Urtheil Sachverländiger zu Edren gefommen, ohne das die Freiheit des individuellen Geschausst angedatet würde."

Der "Neichssbote" beslagt es, daß die Thronrede seine fresiellen Borfchäge enthalte, wie die psischien Verscheiten gut einer seiner von der die eine Aufliche gut einer seiner von der die Angelen und mille erwarten das die Reiserung ielden und intstitutionen mille erwarten das die Reiserung ielden und nicht erwarten das die Reiserung ielde noch mit der das geschen der der Verschausstellen. Die Reiserung gesehren wird. Und die Reiserung ielde nach die Worfenreiorm und die Bestämpfung des unlauteren Wettbewecks nicht."

Die "Konf. Storrefpombenty" außert sich ziemtlich optismitisch; sie glaubt, daß, wenn auch jetz seine Worfengen namshaft gemacht seien, die sich die Freier das Ronreioren des die der die Bestämpfung des die sie sich die Geschieden der die Schale der die Storte der die Geschieden mögen, ist auch unfer Wunsch geschauser der Auser geschieden."

Röhrend die untie mitteln ist aus den Nugan gesten werden mögen, ist auch unfer Wunsch Zeider aber ist das in den legten Sahren zu Gunschen. Wunschen der die felten einer bestimmten Erverbsstaße nicht inmer gescheden."

(Rachbrud perboten.)

Ift das der Ruhm . . .?

Bon Ern it v. Redern (Somburg).
König Sumbert von Flatien ergäblte von seiner süngsten Bagd interestante Goslobe.
Soch oben auf dem Gebirge, auf schier unwegsamem Pfade, er einem alten, gebrechtigten Mann, der auf seiner Arüde mühren Pfade, er einem alten, der eine Fingele der König.
Der Mille beim eine Gehünd Mild dei Dir besommen?"
Das sollt ich meinen Seert."
Das sollt ich meinen Seert."
Das sollt ich meinen Seert."
Der Sollte warf der Plate sein Blinde ab und holte seinem te sofort eine Schöligd mit Milch berbei.
Dir solnstellt, sogde er. "Bist wohl einer von den herren unten Russ."

bort unten "

"Das bin ich."
"Das bin ich."
"John bin bit Du denn unten ?"
"Der König, lieder Freund."
"Der Band der er, "Das ist nicht schön von Dir, daß Du mich da gam Varren baben willt. Weinen König tenn ich beste. Ich hab eider unter ibm gelodeten.
"Ilnd wer ist benn "Dein" König 2" fragte König dumbert.
"Der der" und der Allie wies eine Medaille mit dem Bilde Kitter Entanuels vor.
"Ba — weist Du denn nicht, daß der schon lange, lange tott ist ?"
"Dotd 24" rief der Mils und vereist sitten.

tod ift 2"
"Todt?" rief der Alte und ergriff gitternd des Königs Hand.
"Dott?" rief der Alte und ergriff gitternd des Königs Hand.
"Beiflich tod, und Du belüglt mich nicht 2"
"Seich feldit", sagte der König und zog ein Fünffrantstüd heer vor, auf dem sein Polinig eingeprägt war.
Der Alte aber leigte fich im, wie gefnickt und ichluchzte: "nun ift er tod, machtaftig tod, mein fleder, guter König!" "nun fit er tod, machtaftig tod, mein fleder, guter König!" "nur ich erfacitterter, als Angesichs derfes Schmerzes eines Mannes, an dem die Ereigniss der Welt spurlos vorübergegangen waren, und der noch in einer Zeit leich, die länglit vorgangen war?"
Diese Enjidde ist gerenden, um so lehreicher, als sie nicht vereinigt der bei der Liebe, die länglit vorgangen war.

Dete Spilose in egirein, um beiteiten, um beiteiten, bei eingelt doftele.
Dord Beaconstield vollegte, wenn unen won Männern sprach, die ein aller Mund leben", satalistich zu lächeln: "Glauden Sie", fregte er, "daß in Deutschland Joder seinen Bismarte fennt! daß bei und Joder vorig, wer Shafepeare war, wer Gladione ift !" Und wenn dam ein Sturm von Widerspruch dadurch beraufbeidworen wurde, leate er sich in seinem Stuhl gurück, betrachtete seine

woblgenfiegten Sanbe, und sogte: "Söc will Sonen eine Geichichte expablen, für die ich mich gerne verbürgen sam. Es voor ein Agdr, nachem Vacoleon I. Agier erfüllt, und er voor ein Agdr, nachem Vacoleon I. Agier erfüllt, und er, der mach man auch vom Rubme, der die Weltstill, und er, der michtig Kater, wollte missen, ob es in der gangen givilitrien Welt wohl einen Wenschen gabe, der seinen Romen nicht fennt. Er brauchte nicht weit zu geben, um ihm zu sindern Scholm in Baris, weit draußen in der Korikolt Montmartre murbe ein Solgkningte gefunden, der nie erwos om der Movolution, nie von dem Tode Ludwig XVI., vie von dem Kaiser etwas gehört batte !"

hatte "
Nuch über Wellington, den großen Gegner und Besteger Napoleons wird eine verbürgte Ancsotie erzählt, die beweift, wie nichtig
und ber unfere Auffällung vom "Nuhme" ist. General Grant war
als Epprästent der Bereinigten Staaten vom Sohne des Sexzigs vom Welsington nach Apfley Doule jum Dince eingeladen worden. Während einer Paule in der allgeneinen Konversalion wandte sich Grant an den Perzog mit der Frage:

Die ich höre, war auch Ihr herr Bater Soldat. hat er auch ichten mitgemacht?" . .

"Wie ich höre, war auch Ihr Here Bater Soldat. Hat er auch Schadelten mitgemacht?"

Die Antwort des Serzogs ist leider nicht befannt geworden, intersjant aber würe es, sie zu kennen, falls er eine solche überhaupt zu geden vermocht hat!

"Ber ist dem diese Swist, von dem man so viel hört ?" fragte einst eine hohe Dame die Lady Bustwer. "Ich möchte ihn ganz gerne einmal zu meinem Gesellschaftsbarden zuziehen."

Das wird wohl saum angehn, Hoheit," sagte Lady Bustwer.

"Beschald denn ?"
"Bei Ewist etwas gethan bat, was ihn ein für alse Mal aus ieder Gesellschaft ausschließen."

"D. das millen Sie met erzählen, das interessisch Mal aus bat er denn gemacht?" fragte Jere Soheit leibast!

"Er ist oor hundert Jahren gestohen," war die seineswegs erwartete Antwort, durch die sich Lady Bustwer eine tödlische Feindin mehr zusog.

"Bon Beetsoven," entgegnete Gilbert.
"Beetsoven? Beethoven? fomponirt er

nun antwortete Gilbert mit einem leider unüberfetbaren

No, madam. He is not composing; he is decomposing now. **)
Belannt ift auch, was einem unferer hervorragendsten Schaut
pieler jüngst positrie:
"Kommen Sie morgen Abend aum Thee", dat ihn eine ebenso
schouler eine Anne der Gesellicheft.
"Ad bedauere febt, anfähigste Frau, aber sin morgen hat mich
"Nos mersholm mit Beschaga betein.
"Nos mersholm mit Beschaga betein.
"Do das hun nichts", war die verbindliche Antwort. "Bringen
Sie im doch mit.
—ind dies Keinpiele nicht ellatanter als das vom König humbert und Lord Reaconssied ersählte? Und fann man sich daun
noch unidern, menn stägste im Sanontien eine Deputation beschloß,
sich an den "Kronpringen Indodi" zu menden, oder gat, menn ein
altes Mitterfehn aus Sasso Alto nach Hom nandert, um Finds IX.
216 fe den spigen Bapit sah, da mossite sie nicht glauben, daß
er es siel. 30 r die Nono, den sie auf der Medaulte trug, sah gang
anders Mitt ein mittlicker street sie klieuren.

ris aus. "Mit et es wirflich?" fragte fle flüsternd. "Gewiß ilt es Seine Heitlicht." Da aber tonute sich das Mütterlein nicht halten: "Wein Gott, Gott", rief ste, "was muß er durchgemacht haben, um so aus-wie Gott", rief ste, "was muß er durchgemacht haben, um so aus-

mein Gott", tief fie, "mos muß er durstigemaaft laben, um so aus sulchn!" "An bos muß er durstigemaaft laben, um so aus sulchn!" "Inställig find die Anerdoten — die verdürgten und unverdürgten — die men noch aufsählen sonnte, um indit au allerleigt tragitt die eines Bertiner Juwerlario, der in diese Aahre, bei Eröffnung einer Wischen, Wallender von der Schaftlicht den Asifer Balbelm und seinen hoben Berdündeten, den König Victor Emanuel (1) ausbrachte . Much an diesem Ranne waren "der Seiten Ereig Bullelm und seinen befem Manne waren, der Seiten Ereig in ihre die Steiten Steite auch bei dem Raite eines Heinen Dörfdens in der Bretagne der Kall gewesen sein, der von einigen Wochen eine Eingabe an "Monsieur le President Sadl Carnot" itstetet, die er mit dem Bermerte "in Von ermordet" auftäl erbiett, wodurch in sense weltagscheidenen Dorf die erite Kunde von dem Altertate gelangte. West wollte fich ausgelächte bei en von dem Altertate gelangte. West wollte fich ausgelächte bei en von dem Altertate gelangte. West wollte fich ausgelächte bei en von dem Altertate gelangte. West wollte fich ausgelächte bei en von dem Altertate gelangte. West wollte fich ausgelächte bei en von dem Altertate gelangte. Musikan "Stärtende Gaer" noch immer Megnehr II. Hi und menn fich an unanden Orten weigert, die Muschlichte bei falligen Gasta. "Megender III." ausgendennen. Befanntlich gehalten. Zus Allied der vorsien Statt, und beder andere Kaller oder Kenig, von dem Estiegeberenen deute, und beder andere Kaller oder Kenig, von dem Estiegeberenen deute, und beder andere Kaller oder Kenig, von dem Estiegeberenen deute, und beder andere Kaller oder Reinig, von dem Estiegeberenen deute, und beder andere Kaller oder Reinig, von dem Estiegeberenen deute in der Verlächten berein Ruhm und die Güden Steinen Statten der Bestehlen deute Statten deute Reinig von dem Bestehlen deute Statten deute Reinig von dem Bestehlen deute Statten deute

*) decompose = in ber Auflöfung begriffen fei.

Richts neues findet bie "Nationallib. Rorrefp." in ber

Richts neues findet die "Naftonallid. Norresp. in der Mornede: "Die bringt ein gewisses Bertrauen in den Reichstag gum Audbruck; od es gerechstertigt ist, wird man adwarten musten. Schon sich die Koten der Geschaft Mirgden des Etaats geteinszeichnet werden: Echap der schwideren Klossen der Geschwisseichnet werden: Echap der schwideren Klossen der Geschwisseichnet werden: Echap der schwideren klossen der Geschwisseichnet werden der Schwider der Schwider der Geschwisseichnet werden der Schwideren weiten dem der geschwisse der werten der eine der der schwisse der wirthflodfeit und der schwisse der Burischweite und Allanmungschwigelt im Boten der schwisse der klossen der flotze der schwissen der klossen der flotze der schwissen der klossen der flotze der schwissen der klossen der

auf dem Boden des gemenen Medde au vertatten."
Die "Boff. Hgt." benutzt bie Elegenkheit, auf dem Albberspruch der Anfündigung sozialpolitischer Vorlagen in der Thronrede zu der ausgebilden Aeuferung des Hirften Johenfolde, in der sozialpolitischen Geießgebung müße eine Paufe einreten, höhnich hinzuweisen; das Phillierbolatt überfeht, daß die Thronrede nicht dazu da ift, um die in Ausfücht genommenen Gesetsvoorlagen schon im Voraus in allen beabsichtigten Eingel-beiten auseinanderzulegen. Der Ton der Nede, heißtes ssodann, vernöge Niemand zu erwärmen, der Inhalt Niemand zu des geisten.

adjumarten." De var Geses zu Stande fomme, berechtigt ift, bieldt Jum Schluß freift die "Boff. Zig." den Rassus, in dem va us wär ti gen B 25 is hun gen gedacht wird. Wenn is Keichertung von der "Solidarität menschlicher Gestüde freicht, so fam ke überall auf mitimenten Eleven aber under Botter erfonderen. Bern abet von dem verloderen Eleven der von der von dem verloderen Schreg geron, abet von dem Keichertung von der von der

auserum werden gem die Vertiderungen vernommen werden, baß der Treibund umreidittert und der europätiele Friede geschlecht ist.

Das "Berl. Tagebl." außert wehmüthig sein Befremben durüber, daß in der Ahronrede bes Kansserwechsels mit keinem Worte gedocht ist und sieht doraus den Schlecht ist. des ist damit beabsichtigt gewesen, der Boltsvertretung zu verliehen zu geben, daß in unieren Verhältnisse die Verlieben zu geben, das in unieren Verhältnisse die Verlieben zu geben, das in unieren Verhältnisse des Womarchen aber Alles debentet. Es dietes abzumerten, ob die Reichsboten gemeigt sein würden, dieser Aussichtigen der Ehronrede von der Beringwechsigkeit des von dem Alles debentet. Es dietes abzumerten, ob die Reichsboten gemeigt sein würden, dieser Aussichtigen Verlieben der Verligsbetret des des Verligsbetret des Verligsbetret des Verligsbetret des dieserstelltstelle des verantwortlichen Archidektanisters ohne Weitersche des von dem Alles der die Verligsbetret des des Verligsbetret als der von der Alles der Verligsbetret als der von der Alles der der der Verligsbetret des Verligsbetrets des V

Sleichfalls bes Grafen Caprivi gebenkt bie "Frei-finnige Zeitung" bei threm Kommentar; sie ist der Ansicht, daß die Thromebe ihrem Wortlaute nach ebenso auch vom letzten Reichsfanzler hätte vertreten werden können, da sie kein Wort des Entgegenstommens gegenüber jenen agaratischen Forderungen enthalte, welche Caprivi einst zurückwies; übrigens sehlt viel in der Reiche

"Bon ber Michervorlage des Reichsleuchengeleges, der ler Debei und des Trunfluchtsgeseiges ilt nicht die Rede. Genige und des Trunfluchtsgeseiges ilt nicht die Rede. Genige und des Angeleiges des Generverschung und zum Solfarif oder auf Margarin-Gebetegebung angelindigt, wos freilich nicht ausschließen mag, daß noch die eine oder die andere fleiner Borlage in dieher Michtung an den Meichsgage gelangt. Zavaul, daß der Gelegentnurf aur Bildung von Abachgenoffenschaften und hand der Geschlichten und hand der Geschlichten und hand der Deffensichsfelt längli vorbereitet.

Det Gelemmicharafter der Zhronrede läßt seine Konfiltisluft bei dem nuen Reichsfanzier ertennen. Das ichließt under nicht vorgenschaften und daus, das der eine des Angeleichen und der Michtagereiten und der Michtagarteien und der Ronservativen in eine Richtung gedrängt wird,

welche ichlieflich ju einem Konflitt mit ber gegenwärtigen Reichstagenehrheit führen nuß."

Biemlich turz faßt fich ber verehrliche "Vorwärts", ber in m bekannten Gaffenjungenton folgendes fich von ber Seele

ingt: "Mas von unlauteren Mettbewerb, von den Miquel'schen Eteuerreformen (automatischen oder organischen) und noch anderen schnischen Dippen in der Töffnungserbe zu lesten ist, das haden wir in den letzten Monaten ichon hunderte von Malen geleien. Nuch nicht ein martiger Cag, auch nicht die homfoonstiplichte Zosis-eines neuen Gedanstens oder einer neuen Gedanstenform tritt uns aus der gestigen Sede vieles, die allgemeine politische Debe und Gedanstenlössigten der betrichenden Klassen treu abspiegesnden Allen-fitäts entgegen.

aus der geiftigen Dede diefes, die allgemeine politische Dede und Gedaultenlössleit der herzigenden Alassen treu abspiegenden Alfenstinds entgegen."

Der auswärtige Basius der Ehronrede wurde an den Biener amtlichen Stellen mit vollster Genugthung degrüßt. "Der Basius lasse trop seiner Kürze an zwersichtlicher Haltigen Galtung des europäischen Friedens nichts zu wünschen übrig!"

Dentiches Reich.

Das Depeichen Scharn Mandi theiler

pember felben avangen japanisch griffen di beten aun nach Alm Sins Lifch er Bamburgen 100 Offiziere nach Sh

Die von Chir diese na Gebiet i großes G ben Arie sich mi bes jen Frieden daß sche

es nocht das ch Arieden Wenn Sindern andere Waffent bittet u Wenn Kriegser einstwei Rinsen

ift ber Julius icaftlic

betrage Leisnig

5000

Dr. H burtst gann nannt bieten

hand Söhr 26. S in ei wif Bart Ange

von verh gur Gefe Anf Frrt Abg

den Me mit Mie Ber laft fpre web mit Bar batt fonn fall den suf-

Becapsanger im Aussande gu ertettungen 1892 in Nütze fland.
Dies allersings auf Seit der Weiner Leiftungen 1892 in Nütze stammen, daß die Mortoft ift gestern telegraphisch die Nachrickt gekommen, daß die Die Koter des Deu is cher keine mann feinen. Dies ersteuliche Erzeignis wird man nohl als die erste Wirtung der von den deutschen Geschieden Graf Tattendach unternommenen energieschen Schreitlich werden des die ferneres Andringen wird es höffentlich werde gehen des in keiner Verlegen, das die Angelegenheit durch Berurtheilung der Mörber zum Tode (Gesängnisstrasse würdeschieden), siehen Angelegenheit der Verbreitschieden des die der Verdrecken den der die der Verdrecken der V

Franfreith. M. le comte de Munster et M. Hanotaux

R. 10 00 mt 0 de Munster et M. Hanotaux iberschied der Figaro folgenden Neiffell: "Wir fommen ohne irgend welchen Rüfdolt von den Befunden sprechen, welche in Folge des Artikles eines unierer Kollegen über die freuden Neiffen Beschreit und den Anfahren den Deutschen Beschreit und den Weitschen Beschreit und den welchen Deutschen Bosspale der Verlagen der Anfahren den Minister des Kouseren ausgelausich vorden find, den Den der Findschaffull ist nunmelt, Danid dem wolldommenen Laft des Hern Gandaux, auf Zufriedenheit beider Barteine erledigt. Der Buddenfall wen den minner siemlich lebatre Art. Bei dem bloßen Gedonfen, des man den fremden Militärataades in der Kerfe eine pweieflagte Wolle undereiben fönne, seigt fich herr Grad Müniter sein beleich geharen mat feinerte Weise fich herr Grad Müniter sein beleich geharen mat feinerte Weise für der Verlagen und feinerte Weise für den der Firen der Verlagen und feinerte Weise für der Verlagen der Ve

Gin toloffaler Stanbal

Ein tolossaler Standal
ift neuerdings übe sie schon so start sompromittite Municipalität
von Narseille hereingebrochen. Diesmal bandott es sich um den
gweiten Natise, den sojalistischen Abgeodweten und Municipalität
Delgagu, melder einer Angabi von Bedesselfellistungen bezichtat wird,
die er im Bunde mit verschiedenen gleichgestunten Kollegen begangen
dat, um sich von serneren, Nermögensbertal. zu stödiene. Die Wälter
dat, um sich von serneren, Nermögensbertal. zu stödiene. Die Wälter
dat, um sich von serneren, Nermögensbertal. zu stödiene. Die Wälter
daten Warteille die Korvungtion in der Willisse ließt. Petanutlisch
von er Russellich verwickt geweien. Wie der gesett Marteillafs
welder, hat die Rebotte wegen des unglaublischen Tandals von einer
Keitnadme der Angeschulbigten einstweiten noch Wildian genommen
und nur strenge Polizieaussicht über dieselben angeordnet.

Ruglanb.

Ringland,
Die Etundistensette.
Det "Regierungsbote" meldet: Durch Sittular des
Ministerd des Innen vom 15. Sentember, versindt auf Grund des
am 16. Juli allerdögli bestätigten Beschlichten des Ministerlamiters
und nach Einenenchmen mit dem Ebernotuneur des bestägliche Einebilten in fürchlicher mit kandlicher Besiedung erflätt unter Berbot der öffentlichen in fürchlichen in Gebetsversammlungen.

fundiftischen Gebetsverfammlungen.
Das "Tournal de St. Betersbourg" über die
itolienische Ehronrode.
Bei Reforekung der indlemischen Thronrode bemeeft das
"Journal de St. Refersbourg", inam mitte besonders die Stellen
beroroteken, in deren König win und Ernstellen der Vertrebender in deren Konig der Vertrebes die Vertrebender in der Vertrebes die Kleichen der Vertrebes die Vertrebes die Kleiche und die Vertrebender der Vertrebender die Vertrebe



ange Julunft die Rube der Staaten verburgt, die Riemand ju fieren bente ober ju ftoren wagen durfte.

ange Julunti die Rube der Staaten verdürgt, die Riemand zu sieden wente oder zu sieden mogen durte.

Chaften.

Rom dine fiisch zip an nischen Arzeg.
Tas "Neuteriche Bureau" meddet aus hirossima von heute: Secietien des Arstidalls Bamagata berichten von mehreren Scharmt überlich zu die eine den Schiefen und in der hehr eine Schiefen und in der hir eine Schiefen und die Sangare die Schol an und die Arte der die eine Kanare die Schol an und die Arte die eine gestalte von 40 Loden der die die eine gesenden die Arte die Schiefen die Angebreich und zu die die die Arte die Schiefen die Angebreich und zu die die Arte die Schiefen die Angebreich und die Angebreich und die Angebreich und die Sangare fünd gestalte die Finden die Angebreich und die Verlagen fild werte Zurüflich die Angebreich und die Verlagen die die Schiefen die Angebreich und die Verlagen die die Schiefen die Angebreich und die Verlagen die Verla

egen: des erfen

hricht

In Dem Do-an aché ibrt mit

Berjonalnachrichten.

— Dem Baurath, Krofffor Dr. Baul Ball of au Dredden ift der Charafter als Scheimer Laurath, dem Gemeinde-Vorfleder Indias Abrech au Uren im Kreise Goldar und dem landmitch-skafilichen Arbeiter Ariedrich Christian Salge au Behnsborf im Kreise Gerbelgen des Allgemeiner Chrenzcheim vertlegen morden.

Runft und Wiffenichaft.

Bodifchulen, Alfabemien, gelehrte Gefellichaften.

Sochischnlen, Alfabemien, gelehrte Gefellichaften.
Leipzig. In der medizinischen Fatultät hat sich Dr. med.
Kriederich sehültet.
Kriederich sehültet.
Kriederich seine Genatag starb im Alter von 50 Jahren der Mitronom Friederich Reteit, Robeitina wird Betreit wird Betreit wird Betreit Reteilen.
Den betreit wird Genate Betreit bet Betreit Bet

Schwurgericht in Salle a. S.

Schnburgericht in Halle a. S.

Chivurgericht in Halle a. S.

Qualt, den 5. Dezember.

(Schluß aus der Morgennummer.)

Dann Iam ein Mein Meinde Barth aus Gerbeitelt, und Sodinkted gebüttig. 21 Jahre alt, verbeitabet, wurde bezichtigt, am 26. Juli d. 3. vor der Erteflammer kiehnen Beingl. Zendgensten zur Berbardlung. Zen Bergmann Keinhold Barth aus Gerblicht gebüttig. 21 Jahre alt, verbeitabet, wurde bezichtigt, am 26. Juli d. 3. vor der Erteflammer kinken Königl. Zendgericht in 11 fan 21 in de bent, von 11 fan 21 in de burch ein allege Leuging verleut zu baben, von 11 fan 21 in de burch ein allege Argungt verleut zu baben, von 11 fan 21 in de burch ein ein 11 fan 21 in de burch ein 12 fan 21 fan 21 fan 22 fan 21 fan 22 fa

Bermiichtes.

Sin gewandter Sotelbieb hat neulich Nachts in einem der genehmlten Hotels im Rom mit Gefolg weritt. Er verlächffe fich B Nachts Eingang in derei Hotelsimmer, beläube die Findhaber durch flotorform und findl tipnen dann ihre Wertblacken. Tem Marchele

Mibolit entwendete et 4700 Lire, dem Marcheie Pallavicini 1280 Lire, dem Novolaten Gianpietri die goldene Uhr-mit Kette. Der Brieflasse des Novolaten batte der Gamer nicht habbatt werden finnen, da fie jener unter teinem Hopflissen verdenen hielt. Kreitag Worgen 7 Uhr vertiefs der Gamer undehelligt das Hopfle die Freier der Freibung verwähren. Der Died wird als ein elegant gestleidert, blonder Rensch im Alter von Wahren gleichbert. Er date Rot im Frenchendund als Cornajo Wahren gefabildert. Die der in Frenchen das Germadden. Der Died die Geschen der Geschlichten.

Etrafe wegen Tuells. Die Etrafammer im Königsberg verurtheilte den Hopfenbaue-Injestro Baurath Schierborn aus Versela, ist ihre in Billau, wogen eines mit einem Feutenant zu Wildau auf dem Tenter Waldberrain am 5. Juni d. 3. ausgefodtenen Eistolen der Verselau, frieden zu Leils zu einer Festung östrafe von drei Wonafen.

Rirchliche Anzeigen.

3u Et. Georgen: Arcitag, der 7. Dezember Bbends 6 Uhr Mitionsfunde, Dialonus Witte. Satholische Sirche: Sonnabend, den 8. Dez., Best Marid Empfängnis, Worgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr gweite bell. Messe mit Somilie, 9½ Uhr seierliches Hoodennt und Krobigt, Nadem 2 Uhr Festandacht. Et. Norberestriche in Gliebichensstein: Sonnabend, den

aun genandadt. 6. Rorbertfirche in Giebich en fiein: Connabend, ben 8. Pez, Maria Empfängniß, Borm. 91/2 Uhr hochant und Predigt; Nachm. 2 Uhr Feitandacht.

Standesamts = Radridten von Salle

Etandesamts - Rachtichten von Halle

vom 5. Dezember 1994.

Aufgeboten: Der Rachtionun Kart Ette, Erkerniöde und Martha
Betterling, Schmertinetse 20. Der Combarbetier Wilhelm
Bildelmine Hammel, Schlofferliche 4. Der Handbert Faled und
Blükelmine Hammel, Schlofferliche 4. Der Handbert Faled und
Blükelmine Hammel, Schlofferliche 4. Der Handbert Faled und
Richter Freienftraße 14 und Maria Soige, Sermannitragie 12.
Der Landwirth Bart Bleichordt, Bottendoorf und Nartha Seitig,
Größe Ultichistage 22. Der Gymmaßiler Schridtan Maddled und
Minna Mary, Reine Ultichistage 30. Der Schmede Milkelm Mitter
und Bertha Schucher, Böllbergerung 62. Der Kondymmaßilderur Franz Jagel, Begeide und Riffer Schmid. Schlien. Der Andersander
Franz Jagel, Begeide und Blarie Gleindmindt, Merenne. Zer Aufbertratebeiter Baul Schoel und Blarie Gleindmindt, Merenne. Zer Aufbertratebeiter Baul Schoel und Blarie Gleindmindt. Merenne. Zer AufbertrateBaul Schoel und Blarie Gleindmindt, Merenne. Zer AufbertrateGerichterhungeru. Zer Schmanne Frieden, Belle und Brite
Großeichterhungeru. Zer Schmanne Frieden, Milterlichge, S. die
Schwerten. Werdelitze 16.

Gerboren: Dem Maler Sermann Kilder, Milterlichge, S. die
Schwerten Bacht. Benachter Schmanne Kilder, Milterlichge, S. die
Schwerten Belle Gleiner Gerte, Blüken Berlichter, Blüken
Friede Stüßer, Schwerten Schwerten, Blüken Milterlichge, S. die
Schwerten Berlich Schwerten Schwerten Berlich Schwerten
Friede Schwerten Schwerten Schwerten Berlich Schwerten
Friede Schwerten Berlich Schwerten Berlich Schwerten
Friede Schwerten Berlich Schwerten
Schwerten Berlich Schwerten
Schwerten Berlich Schwerten
Bland Haug, Schwerten
Schwerten
Bland Haug, Schwerten
B

Standesamts-Radridten von Bicbidenftein.

Standesamts-Nadridten von Giebigenkein.

Bedungen vom 26. November bis 1. Desember 1894.

Mutgeboten: Der Kabrilarbeiter A. B. G. Aleinlein und G. S. A. Beach, doelle a. G. und Terdio. Der Honderbeiter R. G. Roell und M. G. Schöllner, Muguiffraße 6. Der Bergmann B. A. Frömme und Phr. W. D. Glabis ged. Dannenberg, Alferden und bier. Der Honderbeiter R. G. Glabis und D. M. G. Produkter auch 1896.

Bergmann B. G. Bergeber auch G. Remann und R. M. G. Robbi, Muguiffraße 65 und Sobeitraße 9. Der Kabrilarbeiter G. M. G. Robbi, Muguiffraße 65 und Sobeitraße 9. Der Kabrilarbeiter G. M. G. Robbi, Muguiffraße 65 und Sobeitraße 6. Der Maurer A. M. A. Nies und G. Brochasta, Obeitraße 6. Der Maurer A. M. A. Nies und G. Brochasta, Obeitraße 6. Der Maurer A. M. A. Nies und G. Brochasta, Obeitraße 6. Der Maurer A. M. A. Nies und G. Brochasta, Obeitraße 18. Dem Gleinbeiträße 38.

Bebowen: Dem Kauter M. M. Nieber ein Gobin, Muguiffitraße 49. Eine undeltige 105. Dem Danbarbeiter G. M. Babbe eine Zochter, Große Brunnentiraße. Dem Maurer S. R. Lange ein Gobin, Miguiffitaße 105. Dem Ambarbeiter B. G. M. Beboe eine Zochter, Cerobolitraße 31. Dem Ambarbeiter B. G. M. Glabe eine Zochter, Cerobolitraße 31. Dem Ambarbeiter B. G. M. Glabe eine Zochter, Cerobolitraße 31. Dem Ambarbeiter B. G. Men Gert eine Zochter, Cerobolitraße 31. Dem Ambarbeiter B. G. Men Gert der Gobin, Musichte B. Dem Maurer G. M. M. Behonde eine Zochter, Große Brunnentiraße 10. Dem Babnarbeiter B. G. M. Behonde eine Zochter, Große Brunnentiraße 10. Dem Maurer G. M. M. Behonde eine Zochter, Große Brunnentiraße 10. Dem Maurer G. M. M. Behonde eine Zochter, Große Brunnentiraße 10. Dem Maurer G. M. M. Behonde eine Zochter, Große Brunnentiraße 10. Dem Maurer G. M. M. Behonde eine Zochter, Große Brunnentiraße 10. Dem Maurer G. M. M. Behonde eine Zochter, Große Brunnentiraße 10. Dem Maurer G. M. M. Behonde eine Zochter, Große Brunnentiraße 10. Dem Maurer G. M. M. Behonde eine Zochter, Große Brunnentiraße 10. Dem Maurer G. M. M. Behonde eine Zochter, Große Brunnentiraße 10. D

Frembenlifte.

Stein Dentlifte.

Soffecter Saute Caabt Samburg. Cencrifanger Soffmann a. Berlin. Build.
Soffecter Sautert a. Magbeum. Jenn Jaurithe, Micher un. Cohn a. Berlin. St.
Sero un Gen. a. Bendon. 2ie Sauft. Senade a. handway, Blinnenan a. Berlin,
Sort I. Soffecter Staget. Gebnite Dr. Kunterja. Zonnigheb. Deschganer.
Sort I. Soffecter Staget. Gebnite Dr. Kunterja. Zonnight. Diecegnant.
Belle a. Ebennig B. Mille David Bernd a. Etraljund. Jenn Beijer Jeffer um Fräll.
Bernnig a. Beinerneba l. hars. Journally Spiper a. Berlin. Jagen. Opera and
Rumburg a. E. stad. ter. nat. Züre a. Berlin. Palier Boltom a. Rennigen.
Ere Rauft. Hilled a. Gerlin. Sauft a. Birching. Zeno a. Breidan. Schnicker und
Berlin. Benne a. hannouer.

Berling ber Dalleichen Beitung m. b. D.
uwweitliche für Leitlit. Edefenditun 2 anlbert Aurd hert ell; für Gentlieneuer & Mufft um Solates Dr. Geiter Gebens teben; für Golfwerrishagli
voltstiedes Dr. Friedrich Anders, immetlich in halt.
Gerechtungen von 2000 12 Gerechtungen von
nom 2012 Gerechtunge.

Unfere Zäfine. Wäre das noch Niemendem aufgefallen, daß trop täglichen Jähnreteinigens mittelft Zahnpulver oder Zahnpafla die Zahn das einer eine Schaften das die Abnaulter oder Zahnpafla die Zahn das einer Geschlichten der Schaften der Sc

LOOSE ZUP Weimar-Lotterie

(5000 Gewinne im Gesammtw. von 150 000 Mt.)
Jiehung am S. Sezember 1994
nebit Getwinnlisse veriender gagen vorberige Einstedung von & 1.30
bie Expedition der Halleschen Zeitung,
Salle (Sacl), Leibiggerstraße S7.
Außerfähre Bestellungen sonnen nur dann ausgesübrt werden,
wenn dieselben pätestens am Freitag, den 7. Tezember in Halle

Die Loofe jur Schneibemüliler Geld-Lotterie find vergriffen. Für die eingegablien Beträge bitten wir event. Loofe der Regens-burger Geld-Lotterie zu verfangen. Expedition der Malleschen Zeitung, Salte (Saafe), Leitzigeritt. 87.

Loose zur Regensburger Geld-Lotterie

d Auf Reginsulinger Vella-duthefie (15086 Gewinne = 475 000 .M.) Bishung am 12. Januar 1895 utific veriendet gegen verberige Enfendung von .M. 3.30 die Expedition der Halleschen Zeitung, halle (Saale), Leipzigerftraße 87.

Kamilien-Nadjridjten.

Den beute Morgen plöslich erfolgten Tod unferes innigst-geliebten Gatten und guten Baters, bes [6207

Biegeleibefigers Otto Langoehr

en schmerzerfüllt an Die tieftraurruben hinterbliebenen. Torgau, den 5. Dezember 1894.

Bei dem Tode unserer lieden Martha sind uns so viele Beweise wohlthaender Theilmahme geworden, daß wir einste weiten nur auf diesem Wege unsern herzlichen Dant abzuflatten vermögen. Göttingen, den 5. Dezember 1894. E. Roeser u. Fran.

Reisedecken, Schlafdecken, Iriese. Bett-Borlagen, Biegenfelle, Angorafelle

H. C. Weddy-Pönicke,

Leipzigerstrasse 6 u. 7.

Mit der heutigen Rummer gelangt ein Prospeft über "Interessente Gesellschafts- und Beschäftigungsspieles für Jung u. All: Geschene für den Mechastisch", welche in der bekannten Handlung von C. F. Ritter hier, veltägigerings 90, au daben sind, au Bersendung, Jamentlich machen wir auf "Buppenmitterchens Rählschule" von Alanes Luck auf "Buppenmitterchens Rählschule" von Alanes Luck als befonders empfehlenswerthes Gelacht für Mädschen aufmertiam.





Gustav Uhlig, Musikwerk-Fabrik,

Halle a. S., Untere Leipziger Strasse.

Grösstes Special-Geschäft Deutschlands in Musikwerken jeder existirenden Art, General-Vertrieb für Symphonion-, Polyphon- u. Orphenion-Musikwerke, Zuletzt erschienen "Sirion-Musikwerks, Allein-Vertrieb.

Musik-Automatem in jeder existirenden Art in Auswahl am Lager. Neu! Schweizer-Musikwerke mit Metall-Noten-Auflagen.

General-Vertrieb für Ariston, Herophon, Victoria, Cymbal, Monopan, mechanische Klavierspieler, mech. Pianinos und Piano Melodico etc.

Alle Instrumente stehen Jedermann frei zur Ansicht und in meinen Geschäftsräumen zur Probe. Auf jedes Musikwerk leiste ich reelle Garantie und ist Umtausch auch nach Weihnachten gestattet. Illustrirte Preislisten versende kostenlos und franco.

Unlig, Musikwerkfabrik, Halle a. S., Untere Leipziger Str.

Fernsprecher 389.

Das Special-

Teppich- und Möbelstoff-Geschäft

& Troitzsch, Gr. Steinstr. 9,

bietet für den Einkauf von soliden Tempichen grösste Auswahl, grösste Reellität, billigste Preise.

Teppidee Zurückgesetzte Muster in fehlerfreier Waare stellen wir ganz billig zum

Weihnachts-Ausverkauf.

Laterna magica,

Reisszeuge,

vorzügliche Inftrumen

Mikroskope,

Lupen,

Dampfmaschinen,

folide, gediegene Baare, billigit unter Garantie, |6196

Lesegläser,

Operngucker

Otto Unbekannt,

Gr. Ulrichftraße 2.

Das Entjuden der Sausfran!

"Drake"

neneste Kartosselschälmaschine, übertrifft alle existrenden Systeme Leistungsfähigkeit und Billigkeit. nur Mk. 2,50 ppr



Sal.

näher ri Rübrigh

Chaufe

Giner m bewerbe Alle. S gegen fi der Gei

geltend vollstän

irgend

auch fi die mor leute un

Durch Ulles Plas wärt

gu fleider

angefer etwaige langwi Wollen

gute 21

Etraße

geichnie fie diei oder 4

melde

Gebiet wärtig geiand

frau r billige bezieht

etwas

irgend auswe

und t geröft.

nicht

ous t

da ein burg Tas

große

"groß überh Dieje

280

ausni am

felbit

ausn

Bezu Die Lich

fcbön

in L liefer

aber

Laut

ber

neue

ben fdin fo to 11 h übe wor ihre mel

W. Borchardt



Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs, Berlin W.

mpfiehlt sein bedeutendes Lage



Feinsten



Veuve Cliquot, Ponsardin
Louis Röderer, Carte blanche
Moët & Chandon,
vin bianc grand Mousseux
crement d'Ay rosé
Pommery & Greno, vin sen
Monopole
Delbeck & Co., grand vin royal
Delbeck & Co., grand vin de
Cabinet
Deutz & fieldermann, Traubenblatt 1/1 8,50. 1/3 4,75. ,, 8,50. ,, 4,75. , 6,75. ,, 3,75. ,, 8,-. ,, 4,50. ,, 8,75. ,, 4,75. ,, 7,-. ,, 7,75. ,, 4,25. 7,-.

Ferner als besonders zu empfehlen und äusserst preiswerth:

Vix Bara carte noire und demi sec Imperial special cuvé, feinster deutscher Schaumwein 1/1 4,50. 1/2 2,50. , 2,50. ,, 1,40.

IIdi \ deutscher Schaumwein , 2,50. ,, In Originalkörben von 12 Flaschen an tritt bedeutende Preisermässigung ein.

Niederlage bei

Pottel & Broskowski,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 28,

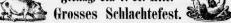
gum Stiden und fertig geftidt, paffende

Canevasarbeiten

für Rinde bin Hentze, Salle a. C., Schmeerftrafe 24.

= Stadt-Theater-Restaurant. :

Um den Bunfden meiner werthen Gafte zu entsprechen, halte ich am Freitag, ben 7. ds. Mts.



Friih von 91/2 lifer Wellsteisch, Abends Suppe und die. Wurst. Sliechheitig empfehle die bier in so große Aufnahme gekommenen Biere un jwar vom Bürgerl. Brauhaus (Ründiner Biererbau), Kulmbache aus der Action-Brauers von Karl Pep, sowie Hallesches Action-Bier.

Ergebenft C. Meissner.



Gustav Rensch. agazin für Sans- n. Küchengerät Poststrasse 9/10.

Gebr. Kaffee's der Herren Fr. Hensel & Hänert, hier, großes, wohlschmedendes

Brod I. u. II., Roggen: u. Weizenschrotbrob vorzügl Krühftücksgebäck, feinste Ruchenforten, täglich frifche

Pfannkuchen, empfiehlt

Bitte benutzen Sie meine

3 Mk.-, 1 Mk.- u. 50 Pfg.-Abtheilung zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken.

Albin Hentze,

Salle a. S., Schmeerfit. 24.

Bartels & Beck, Leipzigerstr. 32. fabriklager des Gifenwerk Barbaroffa A.G. Sangerhausen

Regnlir-Füllöfen, Rochöfen, transportabeln Rochherben, eifernen, emaill. Reffeln u. f. tv. empfehlen zu billigften Breifen

Barbarossa-Danerbrandöfen für gewönnliche, billige Braumtohle, mit abwärts bremmender Sichstamme, Deutsches Reichsvarent, vorziglich gerignet für Wohnsmuner, Schulismmer, Erubirs simmer, Contore, Bureaug u. f. w. Starfe Sodelbrigung, einsachte Regulitung nur durch einen Griff, gleichmäßige Märmeabgade wie dei Kadelbsen.

Viktoria-Danerbrandöfen mit Rauchverbrennung,

ohne Concurren;
boubliddich für Setundolen und Coolsseurung geeignet,
boubliddich für Setundolen und Coolsseurung geeignet,
boubliddindig Aufentung der Gesiggele,
vollständige Aufentung der Aoble, Luft und Warmeckcutation
Schifdingtet in 6 Sorten in 50 bis 300 chm.
Etgante Auskübrung in istwarz und vernidelt.
Villigster Vereis. Wolfe Garantie wird übernommen.
Prospect unf Bunisch gratis und franco.



Papierhandlung Leipzigerstrasse 22.

Passendes Weihnachtsgeschenk: Documenten-

Марре 15895

24×33 cm Mk. 3.50 25×36 cm Mk. 4.-28×38 em Mk. 4.50.

F. A. Hollmig, Scrubgrift. 21, Papier-Cassetten. Feinere Lederwaaren

für ben Inseratentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Rotationebrud ber "Salleichen Beitung" Salle (G.) Leipzigerftrage 87.



Beilage zu Rr. 572 der Halleschen Zeitung.

Salle (Canle),

Landeszeitung für die Broving Sachjen und die angrenzenden Staaten.

6. Dezember 1894.

Salleige Loialnadrichten vom 6. Dezember.

gesimmarvoit unto vor Autent transpatit der gere vereimten, aus verin fie biefelben vom aussmärts begiebt, sei es nun vom Lewigg, Perfin oder Paris. Gant doffelbe gitt von Höten und ähnlichen Artifeln, welche uniere Zamen noch mit einer besonderen Borsiebe von aussmärts bezieben, obgleich sie hier am Platpe in der gleichen Güte und voll biltiger zu baben sind. Im meisten wird aber geleistet auf dem Gebiete des Beziebens von Echensmitteln aus allem nöglichen nudwättigen Orten. Bas wird da nicht alles in Padeten him und here wättigen Orten. Was wird da nicht alles in Padeten him und hergeiandt? Alles, was überhautet einen Namen hat! Die Hausfrau meint, es müsse boch in Bertin, in Hamen hat! Die hausfrau meint, es müsse doch in Bertin, in Hamen hat! Die hausbeitigter sein, als bier, da man ja dort alles "direct
bezieht." Wir wollen und benüben, diese Argae einmal
etwas erschöpfender zu behandeln. Mählen wir zu doesen Nebuse
ingend einen Artiste, z. B. Kasse, der mit seltsomer Vorliede von
auswärts bezogen wird. Es handelt sich dabei meistens um gevolieten Kasse, der in biestigen Gesichten mit Hussel der enweiten
und beiten Assassimmt der hande der Gesichten frisch
gerösten Kasse, der han man überbaupt von auswärts nicht besiehen,
de unm innure ein arasese Lunatum aus sinnal nehmen muß und größeten Kaffee lann man überbaupt von auswärts nicht beziehen, da man immer ein großes Luantum auf einmal nehmen muß und nicht den soesanligen Wedarf, wie dein Einlauf am Was, frisch aus dem kolen loßen laßen lam. Daß der Kaffee auf dem Zandsport nicht bester und jünger wird, if einleuchtend. "Ja," wendet da eine Sausprau ein, "die großen Häufer in Umiterdom, in Handburg u. f. w. sonnen doch mehr leisten, als uniere Geschäfter!"— Zas ist ein großes Wisperständnis, welches der Untenunsig des großen Zaufer in Tumferdom, damburg, London u. f. w. arbeiten überhaumt nicht mit Krischiert. überhaupt nicht mit Privatlundschaft, sondern nur mit Geschäften. Deseinigen Höuser, welche an Private Kasser und sonlitige Kolonial-waaren ablegen, sind eben son geut Beckligskäfte wie soos biespen. No sollte nun unter diesen Umikänden ein Vortheil beim Beguge von Bertheil des directen Bertebers und der Cinfacheit des Berfahrens; der Kerfaufer wird der Angelensens, der Reflaufer wird der Angelenstigter der findet, zu immer neuen Leiftungen angespornt; furzum — beide Theile fahren

gut dobel.

- Aus dem Surcan des Cladificaters wird uns geschrieben: Ta gwishen den deiben Deren am Arcing Neend wegen des schwierigen despartie Under den der geschen der ges

chinnerung. Der binflige Sieberaben, mie ei einem Berofnagen von Stein a. aus in andereihnt nich, unferen Buftlifreunder einem nachtselfen Stunfigenus beerten ein, unferen Buftlifreunder einem nachtselfen Stunfigenus beerten ein, unferen Buftlifreunder einem nachtselfen Stunfigenus beerten ein, unferen Buftlifreunder einem nachtselfen Stunfigenus bereiten ein, unferen Buftlieren
decenntlich der ein nachten fil ein a. nach 5e. Buftlieren Buftlicher
Stundertungen find an eine Schul und Bertefrei-Schmographe zu lieden is Armer foll u. a. nach bie Stundal bei Stundgraphe zu lieden is Armer foll u. a. nach bie Stundal bei StundSach filen N. in al. 1., beifen Beroetfichet in Der Bereiten für Die
Jahre 1895 und 1896 übertragen noven ift, erfolgen.

Bedechnichte (Stittleichtel) der Bernefechen Stiftlungen über
Rochentiale (Stittleichtel) der Bernefechen Stiftlungen über
Rochentiale (Stittleichtel) der Bernefechen Stiftlungen über
Tendit jurach guern über "Die Schulft na ibe ist nu ib ib r.

Se ehn in zu Geftung formen. Ger führt aus, bei genüfe
Rotaliteitserlichenungen gerabe bem fachulffächigen Allete eigerbühringen
und Nachtsellungen, Schulerungen und Bie zu für ib der Schulerungen
und Nachtsellungen, Schulerungen Bufter uns, bei genüfe
Rotaliteitserlichen ung einem Mit genechten der Schulerungen
und Nachtsellung, Schulerungen Eigerbührung, für der genüber und Nachtsellungen, sieher der genüchten der genüber der

setretät De il. 1. Schriftührer; Be g. 2. Schriftührer; Medeinentechn. I is der K. Ras. ter, Waschinentechn. I is der K. Ras.

Maschinentechn. I is der K. Ras. ter, Waschinentechn. I is de, Weithletchar;

Maschinentechn. I in na n., Beitiger. — Die Berenh. Bere
fammlungen sinden alle Sonnabend, Wende St./2 Uhr in Mefaturont, Mare la Dour is der

— Ter Etolge iche Stenographen Berein in Giebischenkein

besichlig in einer gestigtigen gleichte Monatedverschuung u. a.

Musiag nächten Isdores der under Winter
tenfinnen, nachbem der erfte in diesen Zagen mit .9 Zehinchmern

beenbigt wird. Bu Serbando-Bertetern wurden die Serten Lehrer

Kuff- Salle a. S. und De tar f. Magadeburg gemählt. Zie deite

mit einer Allder-Krämine bedachte Monate-Arbeit im Rowenber

lieferte Herr Vr. do el. Sallessisch wurden noch die für nächter

Sahrt zu ballenden Fachgeitschriften bestämmt und über die Arbeitschaften

im Reumart-Schäusgenden abgebalteuen Genenbersammtung erfolgte

nach Bortgaung der dauterden ung die Berstandswochl, der niechte

bie Derten So mm er. Pleb. Weifing und horz wirder
bie Geren So nig. Germ ar und Etophon neugenöhlt wurden.

Sinflätlich der Eurfrührung der Rommunal-Etuer
Hefont fielte Rab die Berschammlung and fängere Belgerdung und ben Einndungt, das der eine Einnbunuft, das der Bortland genetinsen mit denen bes 1.

2. und 4. Rommunalen Badbegisteseries eine den Pedidiffen der

Rommunalen Bereinigung vom 16. November entprechende Bestitten

na bei fändigen Behöder entreichen loffe zum Galuf wurde nachte Bereinigung der Bereinigung vom 16. November entprechende Bestition

na bie fändigen Behöder entreichen loffe zum Galuf wurde Rommunalen Bereinigung der Bereinigung vom 18. November entprechende Bestition

an bie fändigen Behöder entreichen loffe zum Galuf wurde Rommunalen Bereinigung der Bereinie ein der Belußt werden seine der Bereinien sehn der Bereinien sehn der Bereinien der Bereinien sehn der Bereini

begeben.

Befaufoldel er Charten-Sandlung om die Behandlung der Klimft Berfaufoldel der Charten-Sandlung om Et. Aufte Kromenade 23, der Klimft Ganaren gefolden movden. Gestern Aben die gener I'llin wurde derfelbe Dieblahl wiederholt. Der Dieb dat die glintlige Gelegenbeit deutsche der die Klimft der Klimft der Gelegenbeit deutsche der die Klimft der Gelegen war, dat schaell die Zulig geöffintet und ist eben die fahrell mit feine Beute verschwunden. Die sofort aufgenommene Berfolgung war ohne Ersela. Die mit dien stud. agr. wurde von einer Lohndirne das Bostemonnade mit gegen 120 Mit. Inhalt gestohen. Es gelang, die Dieblin mit dem Geld abzusafien.

Ans der Broving Cachien und ihrer Umgegend.

Ans der Froding Cachien und ühret Umgegend.

- Beistenfels, s. Dezember. (Gasverwertbung im Sausbalt. — Auf am men ich in he der Turner.) In der auf daulichten und delchendien Weise legte geiern auf Veranläung des biefigen Volgeteinlichen Bereins die Manderlehrerin Krütleit von ihm ann aus Hannover vor einem sahlreichen, zum größen Zbil aus Sausfrauen derichenden Auslitum der Korzige der mit Giss gedeigten Koch, Brate und Vacapparate, sowie der Gasplätten der. Bahrend des freschoen Wertzage ließ sie vor en Augen der Vertrammelten tochen und dera und diegen, und mit eigenen Augen dem ische sich eine der Auslichen der Vertrammelten tochen und der den und die genen Augen der Vertrammelten foder und der der der der Vertram, Kuchen zu überzeugen. Das war im vohrten Einem des Burche in gener Augen der Auftragen der Vertramstellen. Leber diese keine entgericher Abend. — Die dier des sich eine der Ausliche in gerichten Auslichen der Vertramstellen der Vertr

— Gifenach, 5. Dezember. (Wartburgdahn.) Bon den Benerbern um Erdnung einer Wartburgdahn ist nunmehr durch Ministerialseschulp der Kinna Beich fein in Nertin der Auf-trag zu den Banatheiten ertheilt morden. — Kahla, 5. Dezember. (Bei der Hoffiga din Sum-melshain, deren Piogramm wir in der gestrigen Abend-Ausgab

iggelleilt baben, werden außer dem Kaiser und dem Sexigg von Metemburg von Chaumburg von in Summelsohn anweiend sein: Mirt Georg von Chaumburgelve, Kritz un Colberg-Permigerode, die Prinzen Ernft und Albert von Cachten-Altenburg. Im Gefolge Seiner Majefalt werden sich bestimens dermarfald Reviser von und au Cafoffitein, Generaliteitenant und General-Pilulant von Reffer, Derti und Rügel-Pilulant von Schaff. Dertifieutenant umd Klügel-Pilulant von Rafelfien, Chert und Rügel-Pilulant von Rafelfien, Dertigaermeilter Guat von der Alfeburg-Kaldenstein, Dertigaermeilter Guat von der Alfeburg-Kaldenstein, Dertigaermeilter Guat von der Algeburg-Kaldenstein, Dertigaermeilter Guat von der Algeburg-Kaldenstein, Dertigaermeilter Guat von der Algeburg-Kaldenstein, Dertigaermeilter Guat von der Gebuchwurg-Gebreit, oder Kannerfert und Standenstein und Mirteller von Steffen. Dertigaermeilter Guat von Kreife, Derteit von Reffen, Dertigaermeilter von Steffen, Dertigaermeilter von der Steffen, Dertigaermeilter

Terie der Landfriche zu sommen, dache aber von dem in entgegengelegte der Landfriche zu sommen, dache aber von dem in entgegengelegten der Landfriche zu der Landfrich der

nad Nasgagung der Gettingen 20 in. Cachen der fludengerun.

11 den Bismardbuldigung ist unter der Ledigentischen Bismardbuldigung ist unter der LedigenLedigentenschaft eine vollständige Enigung erreicht worden, ein Bel,
das die jest noch au kinter anderen Unwerflitte erreicht nurch. Das
Ledigenst, die Sache zu diesen Aber geführt zu haben, gebührt den
Kerdenst, der Gene der Andere Andere Ledigenschaft und bei der
Kerdenschaften und dem L. C. (den Landsmannischaften) wor
Auszein eine allgemeine Vertenbergammlung aller Verdände und
Korporationen einberief.

Bermiichtes.

Sermijchtes.

Sine nene Tolkeit. Man ichreibt aus Paris: Wie vicle Ralchunderte hindurch haben sich die Etitgefilter aller Evochen und aller Nationen abgegnält, ein Se ist mit tel gagen die moratischen und geitigen Sch wä die en zu sinden, die uns ammen Mentdeutlindern vom Gebert anbatten. Es ist das niedere einmad die Geschäckte vom Ein ber Compten ein der ein die die der einschlieben Schaftliche und Geschächte die Schaftliche die Schaftliche ein der Einschlieben Schaftliche Bercheiche Estandliche und Geschächte Bartliche Bercheiche Estandliche und Schliebe-Geschächt gustusgen inden Tittelieri. I. die wohlschaftliche Sochentungstehen und den Jettelliche I. die wohlschaftlichen Schentungstehen und den glausendlich Geschächte der eine Stahn entschlichen en Bentweit die eines führ entschlieben Schentungstehen und den genachten Einschlieben Schentungstehen und den genätzun fich je nach Gusto mit ihrenden Gestliebe, so heriege Sich die eines unterig Geschaftlich und schaftlichen Schentungstehen und den genätzung der eine Stahn entschlichen Abstehe der eine Stahn entschlichen Schentungstehen und der eine Stahn entschlichen Schentungstehen und der eine Stahn entschlichen Schentungstehe den der eine Stahn entschlichen Beschliche Beschliche Schentungstehe den der eine Stahn entschlichen Schentungstehe den der eine Stahn entschliche Beschliche des Geschlichen ein der eine Stahn entschliche Beschlichen Beschlichen der Geschliche Schen der eine Stahn der eine Stahn entschliche Beschlichen Beschlichen der einschliche Beschlichen Beschliche Beschlichen der einschliche Beschliche Beschlichen der eine Stahn der eine Beschliche Beschliche Beschliche Beschlichen werter ein der geschlichen Beschliche Beschliche Beschlichen der eine Beschlichen Beschliche Beschlichen der eine Beschlichen Beschliche Beschlichen der eine Beschlichen Geschliche Beschlichen Beschlichen werden von der eine Beschlichen Beschlichen Beschliche Beschlichen von der ei

Lette Draht- und Fernipred-Radrichten.

Berlin, 6. Dezember. Der dem Neich stage heute gu-gesandte Etat schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 1247 256 063, nämlich 1 100 554 613 die fortdauernden, 98 844 584 die einmaligen odentlichen, 47 856 866 die einmaligen außerodent-lichen Ausgaben. Das Etatgefey ermächtigt dem Neichstanzier behufe Berfärfung des Bertiebfonds zur Ausgabe von Echasfdeinnen weitungen bis zu 175 Millionen. Der Milliartet fordert 471 288 465 verlatting obe Sertrebosions, mit Ausgave von Canalysparlants meijungen bis zu 175 Millionen. Der Milliärtelat forbert 471 238 465 fordbauernde Plusgaben, gegen die vorjährigen 8783 440 weniger. Einmalige orbertlifte Musgaben 131 133 540 ober 16 7890 000 gegen die vorjährigen mehr. Einmalige außerordentlifte Musgaben 134 167 882 oder 50 560 538 gegen die vorjährigen meniger. Der Marinertat fordert 55 946 656 fortbauernde Musgaben, 5 288 532 gegen die vorjährigen mehr; 23 250 650 einmalige Nusgaben, 4 029 400 gegen die vorjährigen mehr; 23 250 650 einmalige Nusgaben, 4 029 400 gegen die vorjährigen mehr; 7 342 800 außerordentlifde oder 311 160 mehr. Der Borantfolga der Einnabmen weilt auf auß 38dlen und Berbraudsfeinern 623 140 420, gegen die vorjährigen 1204 860 mehr und zum 28dle 347 612 000 oder 2 094 000 mehr, Tadatfieuer 13 33 1000 oder 2 49 000 mehr, Austrifeuer 77 097 000 oder 1 69 1000 mehr. Eafstjeuer 43 657 000 oder 196 000 mehr, Brauntfeuer 25 603 000 oder 745 000 mehr. Mus Etempel-abgaben 51 001 000 oder 139 000 mehr, Tadatfierten 130 430 oder 869 990 mehr, nach 20 der Mehren und Faufchrifetten 41 942 000 oder 16 18 000 mehr. Brutthoeimalme, auß Boft und Zelegrade 27 13 3300 oder 869 990 mehr, nach 900 ter der Mehrender 18 der Wertspapieren und Education 27 13 3300 oder 869 990 mehr, nach 900 ter der Mehrender 20 der Mehrender 18 der mehren 2000 der 18 20 der 20 d Der Bermaltungsausgaben, Heberichus 27 932 879 ober 471 138 meniger dei Seindammigaansgaben. Vereingung 21 302 613 doet 471 103 weniger. Die Ginnahme weilt auf ferner einen Ueberschuß von 1893,94 mit 14 476 980 Matrifularumlagen, veranschlagt mit 413 567 985 oder 16 059 565 mehr. Der Etat der Schutzgebiete balaneirt mit 9 052 000

16 059 565 mehr. Der Etat der Schusgebiete balancitt mit 9 052 000 und die feind auf 2 577 000 veranischagt, Reichspatische Good ook. Im Anleichgefey für Leer und Marine und Ciscubahnen liegt ein Anleichebetrag vor von 43 097 692.
Bertin, 6. Dezember. Der Mittärattache der ichwedischmerwegischen Gesandschaft, Lauptmann und Flügeladziutant Auft ab, überreichte gestern im Auftrage Koing Defars dem Ansier die große Wedalte als Geschenf, volche der König Defars mu Anbenken an den 300 jährigen Gedurtstag Guitav Avolfs prägen ließ.

Lolfswirthichaftlicher Theil.

Bermijchte Radprichten.

Die Aussichten der Plauerei für das nächte Jahr find die dentbar ginntigiten.

— Anlforns Bierbrauerei, Arannschuseig. 1893, 94. Ab-fats 61 918 Schlotiter (— 2310). Bruttogewinn M. 170 081. Ab-chreibungen M. 79 356. Keingewinn M. 90 725. Referve M. 4536. Antienen M. 1689. Dividende 51½, 7. D. Alfrebrete M. 5000. Unterfüßungsfonds M. 1000. Brotrag 3500.

— Bereinsbrauerei an Riederi. 1893, 94. Abfdreibungen M. 153 060. Reingewinn M. 171 017. Dividende 5½, auf die Krioritäten und 3½, auf die Etamunktien.

Pechfel auf das Ansland. Bie befannt, lauft die Reichsbant Westelle auf das Ansland. Die befannt, lauft die Reichsbant Westelle auf das Ansland. Die befannt, lauft die Reichsbant Westelle auf das Ansland. Die befannt, fauft die Reichsbant Westelle auf das Ansland. Die befannt, fauft die Reichsbant Westelle die die die Stelle die die die Special die Radioniansien in Luger, wie langer eidt an. Während die Wechfel bisher an die anfautende Reichsbantanfalt girrt wurden, find fie fortan an das Reich gebant ein die Trechter um Bert in au girtren. Eine Ausmahme hiervon bilden nur die Wechfel auf

raffinii

veränt

fteigen heit, Schlui Festig

jebrü fchwa Defter erholt fpäter hütte. faner

Mai 108-ruhig

Rorn

Concurssiachen, Jahlungsstrockungen ee. Kurs- und Wollmaarenhänder hermann Nothingael zu Kasiel; Kaufmann Aranz Krite zu Tochbeim bei Glietzglief (Gommern); Dr. phil Attus Aranuer zu Gröbers (Salle a/S.). Hädermeister Kriedrich Aug. Lunsborf zu Leipzig; Schuhmachermeister Kaspar Ludwig zu Schmeltalben.

Marttberichte.

Warktberichte.

7 Salle a. S., 6. Dezember. Rartoffeln 2-3,00 Me pro Cit., 20-30 J. 5 Ar., Swiedeln 50 J. 5 Arter, Guttens-Echalen — A. Dopped-Mandel, Welchidold 5 J. pro Cit., Robinson, grows J. Berry, Welchidold 5 J. 19 Cit., Robinson, J. Burry, Robinson, J. J. Stephenson, J. Burry, R. J. Bu

***	w. gott, o. 20	democr.	(Letegramm.)		
	23	aaret	nbericht		
	, New-Port	53/4	Comala Beft. fteam	7,271/2	
DO.	Me w Drleans	53/16	Do. Robe & Brothers	7,55	
Betroleum			Raffee fair Hio Dr. 7	153/	
Do.	New Port	5,15	Do. Rio Dr. 7 p. Man.	13,90	
Do.	Bhiladelphia .	5,10	bo. bo. p. Mars -	13,40	
Do.	rohes	6,00	Mehl, Spring clears	2.55	
bo.	Bipe line cert.		Buder	3	
	p. Dezbr.	871/2	Rupfer	9,50	

- Raffel, 6. Legember. Futtermartt. (Driginalbericht ber "Salleichen Beitung" von ber Firma Sandel Rag, Raffel und hamburg.)

und hamburg.)

— Bom Vofenichen Hopfenmertt. Reut om i fact, A. De., Bericht des Bortandes des Sopfenbauereins. Die Leifande der biejährigen Hopfenernte find bis auf geringe Mengen geräumt. Krima-Hopfen bringen die zu 100 ch. Am Allgameinen brache die Ernte diesmal viele die ficht eine Kreisfriegerung von anfänglich 40 bis schießich ilow. Af für 50 Kiloger nicht vernutben. Tie Erthoebreußfellung in Berlin hat dabei das biefige Krodult günftig beeinkuft.

Pleine beutigen Bellem.

Meine heutigen Rotirungen find:

enterna en el estador.	Protein, Feit	Balbige Lieferung Mt.	Jahres- tteferung Mt.	Parität
Baumwollfaatmehl, amerif.	54	103	101	Quaiwaggon Hamburg
do. deutsches entfasertes, Schummarte Raiserfrone Erdnuftuchen, frangofische	58-60	111	115	bo.
fog. haarfreie	52-54	100	103	bo.
fog. haarfreies	52-54	104	108	bo.
Maisschlempe	45-48	105	105	Do.
Palmfuchen	23-28	90	89	bo.
Biertreber, deutsche	$28 - 32 \\ 24 - 26$	89 65	88 68	Do.

Rad Stettin, Dangig, Königsberg sowie mach Elbe- und Bartbe- Stationen billigfte Wosserfrachten. Für filbobentiche Risige verlange man meine Breise ab Mannsberinden.

heim ober Abln.

Samburg, den 5. Dezember. (3 u d'er m' ar l'1.) (Driginalbericht von Gedric u. Minmé, Samburg.) In vergangener Woche
(vom 25. Nov. die 1. Dez.) (ind nachtehende Audermeinzen liefe angedommen: Celterreichigies Auder 21 042 Sad (roh), 65 049 Sad (roh),
853 Alten, Deutsche Auder 167 583 Sad (roh), 65 449 Sad (roh),
853 Alten, Deutsche Auder 167 583 Sad (roh),
854 985 Auger 167 583 Sad (roh),
854 Blir (roh),
854 Blir (roh),
855 Alten, Deutsche Buder 167 583 Sad (roh),
856 Alten,
858 Alt



raifinist 1000 Sad = 28 000 Sad, in Originaltäßnen und noch nicht clariten Schiffen ca. 510 000 Sad, im Gangen ca. 750 000 Sad, 30n vergangenen Jahre (Wode wom 26 Nov. bis 2. De.) waren die Anthurite: Defterreichiffe Suder 69 040 Sad, Deutliche Juder 93 277 Sad, die Berrichiffungen waren: 145 669 Sad. Der Lagarbeftand war am 6. Dezember v. 3.: auf festen Sagern 54 000 Sad, in Zagerfähmen 16 000 Sad, in Originaltäinen und noch nicht clariten Schiffen ca. 285 000 Sad, in Gangen ca. 355 000 Sad.

— London, 5. Dezember. Wolfant in Originaltätien und noch nicht clariten Schiffen ca. 285 000 Sad.

f 34 1894

lagen isficht on t = von it r i e durch usfall

von r den pEt. kelten über ch e n gegen ichon anken altend s im b e r s

einer hiff: theilte, tiche vor=

tatten.
t, daß
de von
uf die
varten
d, nach

m—In Mol., Stid., Stid., Stüd., Stüd., Stüd., Stüd., Mepfel 25 10 Std., Stüd., bühner Pft., Stüd., bühner Stid., Stüd., bühner Stid., Stüd., simber stid., simber stid., simber stid., simber stid.

30 4, Rrebje, Eier

Rochen Ralb.

7,27¹/₃ 7,55 15³/₄ 13,90 13,40

bericht

1. Des.

uthen. roduft

ät

nn.

peränvert.

— Nein-Yorf, 4. Dezember. Weigen und Alfangs sehr test und steigend uns standelberichte und Wetterberichte über Arodenbeit, soüter Verliffen und abgefendwacht auf allgemeine Liquidistinz. Schulg stinze einige Zeit steigend nach Eröffnung entferend der Frische in der Verligteit des Weigens, soüter Realtion. Schulg trüge.

Schiegen des Vergember. Weisen Williams sein Mitgagen der Steigen dass die Steigen der Verligen der

Börje von Berlin vom 6. Dezember.

Buderberichte.

Ausschreibung.

Ausfriebung.

Ausfriebung.

Gerde im Maurecarbeiten incl.

Leierung der Walcrialien gur Serftelung einer 290 m langen Einfriedigungsmauer für om Obstimuliergarten in
Diemisjer Flur sollen in Weltbenerbung
vergeben nerbensigligt und Bedingungen
liegen beim Untergeichneten in Salte a. E.,

Blumenfir. 18 jur Einfäd aus.

Diemeling, den 11. Legember er.

Bernittag II ilhe

defeldt eingureichen.

Let Bünigliche Banvath.

Kilburger.

Aonfursverfahren. Apittile Swertaljeett,
In dem Konfursverfaljeett,
In dem Konfursverfaljen über das
Lennidgen des Echneidermeilters Singo
Nimme zu Halle al.E. fit in Folge
eines von dem Gemeinichaldber gmachten Lorifdiags zu einem Ivonigsvergleiche Ergeleichsleenin in

den 14. Legember 1904
Den Königlichen Amtsgericht bierfelbif, Meine Erfeitunge 7. Jünner
Nr. 31, anderaumt.
Da 11e a. E., den 29. Nov. 1894.
Gerichtsigkerieber von Agl. Umtsgerichts,
Abtheitung VII.

Sunholz Serfte geoke

vom frischen Guidsig aus der Dereförkere Riegelroba am 21. und 22. Der
förkere Riegelroba am 22. Des Slugten der State Riegelroba am 22. Des Slugförken der Riegelroba am 22. Des Slugfölge der der Riegelroba er State Riegelroba
fölge der der Riegelroba er Riegelroba
fölge Riegelroba am 22. Des Slugfölge Riegelroba am 22. Des Slugfölge Riegelroba am 22. Des Slugfölge Riegelroba am 23. Des Riegelroba
fölge Riegelroba
fölger
fölge Riegelroba
fölger
fölge Riegelroba
fölger
fölger
fölge Riegelroba
fölger
fölger Abibeitung VII.

Sefauntfunachung.

An den bieigen Schulen wird die Selfle eines Boltsfohmleiberes, mit nelder das Amt eines Küfrers an der St. Marieufirche organisch unter Stementen ist, deant. Bewerbererluden wir, fid unter Einfandung ihrer Begunisch und eines Küfrers in der Schenslaufes dei um bis aum 20. de. Mits, au melden. Das Dienfelenfommen der Künstrelle beträgt neben dem isolamäßigen Deinteinfommen 130 Mart pva abende beträgt 1100 Mr. incl. Mitchbenführbangung und leigt nach dem bie beischenden Normafbejohmungshan. des mit der Marieuflerten den 1800 Mt. incl. Mitchbenführbangung und seine Auswerführung gebracht, auch daben die Anstehnung gebracht der Wegnittert.

Ser Wagnittert. Steatiodd, vollenden.

Der Lieferung von Werffatts Anshöfzern umd Hofzfolen, nämlich 50'r
chm Erkenthols, 26 chm Erlenhols, 45 chm
Glachnhols, 243 chm Merchnhols, 36 chm
Glachnhols, 243 chm Merchnhols, 36 chm
Glachnhols, 243 chm Merchnhols, 36 chm
Glachnhols, 36 chm Beibundenhols,
11 chm Mahagonihols, and 50 chm aneret
Laufiches Vinkbaumhols, fammtlich
11 chm Mahagonihols und 50 chm aneret
Laufiches Vinkbaumhols, fammtlich
11 chm Mahagonihols und 50 chm aneret
Laufiches Vinkbaumhols, fammtlich
11 chm Mahagonihols und 50 chm aneret
Laufichen Vinkbaumhols, fammtlich
11 den Mahagonihols und 50 chm
aus Zuderhols, und 20 chm
aus Alt-Cegember 1894,
Wormirtage 11 Hipim Materialien-Vinkbaum 2-freifron amberaumtl.
Die der Werdingung au Grunde liegenden
aligemeinen und befonderen Rebinnungen
1. 10. fömmen im genannten Viteran,
Spinner 20. 4a. eingefehen, auch gegan
portofreie Chilerdoun von 504 5 die haaren
Gefetz, den G. Flowente 1894.
Winterviellen-Virenn der Sönigtiglier
Erlent, den G. Flowente 1894.
Materialier-virenn der Sönigtiglier
Citiendadan Vitertien.

Zamen feister im u. außer dem Sante.
Kenmarkststr. 122.

(6221)

Coursnotirungen ber Berliner Börfe vom 6. Dez. 21thr Nachmittags.

Brenfifge und ben	tíge	Fond
Deutiche Reichs . Anleibe	14	105,80 €
bo. bo.		104,10 @
bo. bo.		95,30
Breug. conf. Staats . Inl.,	4	105,75 \$
bo. bo.		104,20 \$
bo. bo.	3	95,40
bo. Staats - Sch Sch		100,75 €
bo. Bramien - Anleibe	-	123,60 Q
Berliner StDblig	31/2	101,30 bg
bo. bo. neue 1892		102,60 Q
Erjurter Stadt - Anteibe		100,70 €
Dalleiche bo. v. 1886	3.12	101,70
be. be. p. 1892		101,70
Ragbeburger Stadt - Minl		100,90
bo. bo. p. 1891.	3./2	100,93
Beimar. Stadt-Mul. v.	9,15	100,60 @
Berliner	0	111,60 €
bo	2./3	107,20 €
bo	01/2	102,50
Rur . u. Reumartifce.	91/2	101,00 @
Southist Central	0.12	101,00 @

	urter Stadt . Anteibe	31/2	100,73 8
6a	fleiche bo. p. 1886	31/4	101,70
	be. be. p. 1892	31	101,70
Ro	gbeburger Stabt = Mint	4	100.90
400	bo. bo. p. 1891.	31/0	100,90
₽Rc	imar, Stadt-Mul. p.	811	100,60 63
7	Berliner	5	111,60 (3
4.0	bo	41/4	107,20 8
2	bo	31	102,50
	Rur . u. Reumarfiide.	31/2	-,
	Do. nene	31	101,00 68
	Lanbid. Central	4	101,80
45.7	bo. bo	31/0	101,80 6
-	bo. bo	3	193.40
-	Ditpreußifche	31/4	101,25
2	Bommerice	31/2	101 25
	bo	4	-,-
Bfa	Boicniche,	4	102,90
-	80	31/2	
350	Sächliche	4	101,80 G
	" lanbichaftl.	31/2	-,-
	Schlefifde, atttanbic	31 9	101,30
74.	be. neulanbichaftl.	31/2	101,40
300	Beftpreußifche	31/4	101,00
	Rine u. Reumartifche	4	105,00
30	Bommeride	4	105,00
5	Breugifche	4	105,90
=	Sachfijde	4	105,00
85	Salejijac	4	104,90
Br	emer Ant., 85, 87 u. 88	31/2	101,40
Sa	mb. Staats-Rente	31/2	103,00
	o. Staats-Unt. 1886	3	93,80 B
Sa	di. Staats-Unl. 1869	31/2	-,-
	o. Staats-Rente	3	94,30
	o. Staats-Rente	3	94,30

Mad Mite Dorit Gulber Graft Gr

Ausländifde Ronds.

	0	77.5
Argent. Gold-Anleibe 50,0 .	-	50,75
00. imtere bo. 41/20/0	-	40,20
Buen. Mires Bold-Ant. 5000	5	32.25
Chilen. Gold - Untcibe 1889	41/0	92,80
Cauptifche pri. 31/2 Minleibe	31/2	-,-
do. mifig. 40/0 do	4	-
Briech. Mileibe 1881 -84.	-	34,10
Do. foni. Golbrente	4	26.60
to. Monopol-Anleibe	4	35,70
bo. Boibelini. p. 1890.	-	32,60
Statienifde Rente 50,0	5	8:,70
21ffb. @tMul. 86, I. u. IL.	4	67,00
Merit. Unleibe 1888	6	71,40
bo. bo. 1890	6	70.25
be Etaats-Girent-Dil. Someng, Etaats-Giri. 88 Critert. Gold-Stente. bo. Gapter-Stente. bo. Gliber-Stente. bo. Gliber-Stente. son. Etaats-Stil. 88—59. Son. Eta-Stil. 11.—VIII. Sanndii. 11.—VIII. Sanndii. 11.—VIII. Sanndii. 11.—VIII. Sanndii. 11.—VIII. bo. de. 1891. be. dold-Stente 1883. be. do. 1881.	5 3 4 ¹ / ₅ 4 ¹ / ₅ 5 5 4 5 4	36,40 81,03 102,00 96,40 84,50 101,85
bo. toni. Gifent,-Inleibe	1	-,00

Dividende				1.		ı
ben = Maftricht		75,00	-	-	-	-
enburg . Beis	9,97		Suduftrie = Ba	nier		
rtmund - Enich. St. Br	1 43/4	141,00	Quouhett. Di	pice		
berft Blantenb. Gif	51/4	118,10 @	-	-		-
wigsh Berbach	92/2	241,50 8	Divibende	1393		
ed Buchen erct	6	149,00	M. B. f. Anilinfabr	1 10	199,40	
ing . Ludwigshafen	43/4	119,00 3	Magem. Glettr	1-	207,60	
rienburg = Mlawta	1"	82,50	Minglo - Rom. Guano	9	133,00	0
00. 00. CtBr.	5	119,50 3	Minbalter Roblen	1 0	67,50	
prenfijde Gabbabn	0	92,80	Unbalter Maidinen	0	41.00	C
Do. Do. Ct.=Br.	41/-	117,40 &	Bert Hinb. Dajdinen	1-	131.00	9
albahn	0"	29.90	Berliner Bodbrauerei		124,50	
bo. St.=Br	431.	108,25	Do. Böhm. Braub	12	213,50	
imar : Bera	0"	11.75	bo. Brauerei Ronigit	1-	219.00	
bo. bo. St. Br		193,90	bo. bo. Bagenbofer		274.50	
rrababu	11/	59,00	Do. Do. Schultbeiß.	-	242.50	
Big - Teplit abgeft	14.4	-,-	bo. Union Grativeil		102,50	
bmifc Rorbbabn	7	-,-	do. Glettricit. 28		208,20	
bo. Bejtbapn	8	-:-		10.13	191,00	
ichtiebraber Bann La. B.		258,50	Bismardbutte	8	165.60	
g = Bodenbad	10./5		Bodumer Bugitabl			
Carl Outside		-,-	Somumer Gustagt		138,60	
lig. Cart-Luowigeb. abg.	5	-,-	Bonifagins Bergwert	0	93,10	
chaus Doerberg	,	,	Chemnis. Dajo. Bimm	-	117,00	
mpr. R. St. Sa	7	-,-	Concordia Bergwert	4	119,00	4
nberg - Czernowis			Crofimiger Bapier	-		
terreid. Nordweitbabn .	5	116,80	Dannenbanin	3	103,80	
bo. B. (Elbethal) .	53/4	7/7	Deffauer Bas Mct	10	192,90	
bo. Sabbanu		44,90	Donnersmardhatte conv	6	111,90	
angor = Dombrowo	41/2	-,-	Portmund. Brgb. Ot. : Br	-	33,00	
15f = Riem	93/8		Do. Ilnion St. Br		56,80	
ff. Staatsbabn gar			Ggeitorff . Salzwerfe		141,90	
. Sitomeftbabn gar		70,60	Gilenburger Rattun	0	54,00	0
rican = Biener	171/2	240,50	Gifenb. Thate StBr	-	69,90	0
ttpacobabn excl	7	184,60	Moether Daid Mct	1 7	115,75	C
d. Meribionalbabn	63/4	122,60	Freund Rajd. conv	-	228,00	
. Mittelmeerbabn		92,80	Gaggenauer Gifenwert	0	48,25	
rembg. Br. onr	3	101,10 6	Belienfirden Bergwert	6	167,50	
weuer Centratbabn	1 5	132.	Giangiger Buderfabrit	61/2	98.25	
bo. Rorboitbabn	5.60	125,90	Greppine Berte	31/2	88,50	G
bo. Unionbann	31/2	92,30	Große Berl. Bierbeb	121	267,60	1
ftficilian. Bann	3	57,50	Salleiche Daidinen	27	386,75	0
ppronoun Cayner	1	1	Barfort St.=Br. com	10	161.25	4
	1	-	bo. Bridenb. conn		128,10	0
Bant . Wati	AH		Do. Bridens. com	81/2	143 90	4

	1893	
Berg . Dart. B. i. Giberi	17	140,00 @
Berliner Sanbels - Bei	5	152,10
do. Bant	5	110,00
Borien . Banbels - Berein	8	132,60
Braunidm. Sann. Supoth.	59/4	118,60
Bremer Bant Martit	5	104,80
Breslauer Dist Bant	5	107.25
Do. Bechiel . Bant	5	103,30
Darmitabter Bant		150,25
Deffauer Landesbant	71/2	145,00 (8
Deutiche Bant	8	171,40
bo. Genoffenicaftsbant.	5	115,00
bo. Suporbetenbant	7	125,25 6
Disconto - Commandit	6	207,90
Dresbener Bant	51/2	153,90
be. Bant = Berein	5.	113,10 3

Divibend	. 1398	
M B. f. Anilinfabr	1 10	1199,40 6
Allgem. Elettr	1 -	207,60 @
Minglo . Ront. Guano	9	133,00 @
Anhalter Roblen	1 0	67,50
Anhalter Maidinen	0	41,00 (9
Berl Hinb. Dajdinen	1-	131,00 8
Berliner Bodbrauerei		124,55 0
Do. Böbin. Braub	12	213,50 @
bo. Brauerei Ronigft	1-	219.00 G
bo. bo. Bagenbofer	1	274,50 0
Do. Do. Schultbeiß.	-	242,50 (8
Do. Union Grativeil	-	102.50 0
do. Glettricit. 28	101/2	208,20
bo. Thierg. Bangej	-	191,00 €
Bismardpatte	8	165,60 G
Bodumer Bugitabl	41/4	138,60 @
Bonifagins Bergwert	0	93,10
Chemnis. Dajo. Bimm	-	117,00 9
Concordia Bergwert	4	119,00 @
Eröllwiser Bapier	-	
Dannenbanin	3	103,80
Detfauer Bas- Mct	10	192,90
Donnersmardbutte conv	6	111,90
Portmund. Brab. Ot.: Br	-	33,00 €
Do. Union St. Br	1-	56.80 (S
Gaeitorif . Salzwerte	81/2	
Gilenburger Rattun	0	54,00 @
Gijenb. Thate St. Br	-	69,90 @
Moether Daid Mct	1 7	115,75 €
Freund Rajo, conv	1 -	228,00 @
Saggenauer Gifenwert	0	48,25
Beljenfirden Bergwert	6	167,50
Biamiger Buterfabrit	61/	98.25
Greppines Berte	31/0	88,50 6
Große Berl. Bierbeb	121	88,50 6 267,60 386,75 9
Salleiche Dajdinen	27	386,75 €
Barfort St. Br. conv	10	161,25
bo. Bridenb. conn		128,10 @
bo. do. Si-Br.	81	143,80

1	Garpener Bergban	1 3	147,8
	Partmann, Gadi. De g	7	150,75
	Deinrichshall	8	138,00
	Dibernia & Shamrod	4	137,27
	Silbebrandt Müblen	15	153,00
	Border - Bitten conv	0	64,50
	do. St. Br. neue	10	
	Ralimerte Afchersleben	11/2	70,50
	Rette Dampfidifffahrt	7./2	98,50
	Lauchammer conv	51/2	109,75
	Laurahitte	4 12	122,60
	Beipziger Branerei Riebed.	10	188,60
	Beopoloshaller dem. Rabr.	31/2	89,40
	bo. St. 3tr	5"	121,00
	2. 2öme & Co	18	364,25
	Luife Tiefban conv	3	57,75
	bo. bo. St. Br	7	90,00
	Magdebg. Banbant . Mct	2	70,50
	Ragbeburger Bergwert	12	148,00
	Magdeburger Bas Mct	6	116,10
	Magbeburger Pferbebahn	6	147,60
	Malgerei Brebe	41/2	81,60
	Marienbitte b. Rogenan	1	51,80
	Renden & Schwerte conv	0	47,75
	Rordbentider Loud	3	92,2
4	Boonig B. Nct. Lit. A	6	132,7
	do. abgeft.	10	145.46
	Blute, Bergwert	5	136,00
-		5	140,75
	Bomm. Maid. comp	4	78,50
	Riebed Montanwerte	10	168,75
	Rofiger Brauntoblen	61/-	104,75
	bo. 3nderj	3	66,25
	Sachi Thur. Braunt	61/2	120,50
	bo. St. Pr.	61/2	
	Salgunger Caline	1.7	121,75
	Schlef. Binthntte St. Mct	14	189,73
	00. Et. Br	14	189,75
	Schwarstopff	11	186.90
	Siemens Glasinduftrie	8	100,7
	Stollberger Bint - Act	0	134,00
	bo. do. St. Br.	5	106,2
	Sudenburger Maldinen	10	231,00
	Thuringer Saline	6	101,78
		10	149,30
	Beioce Dampfichiff = Mct	3	62,30
	Befteregein Mitali	6	165,00
	Bittener Bug	61/2	121,74
	Burm - Revier	4	103,00
	Beiger Majdinen	20	260,78
	_	1	1
	28chiel = Co	nrie	
	Brivatdiscont .	13/8	

Schweit 100 Fr 1	8 T.	81,05
Stal. Blas 100 2	8 %.	75,80
Betersb. 100 € R !	8 T.	220,65
Amfterbam 100 fl	3 21.	168,46
Beig. Blas 100 gr	8 T.	81,15
Bond. 1 Bftrl	8 T.	20,39,5
2011b. 1 2ftrl	3 23.	20,34
Baris 100 Fr	10 T.	81,20
Bien. De. 28. 100 ft 1	10 T.	163,85

	eal	uk = Courle.	
krebit Jombarden Jide-Kommt Jide-	238 90 144,60 207,25 171 25 150,00 152,25 153,60 127,50 82,25 92,75 70,60	Dur Boenhad. Gothardadh. Gothardadh. Gothardadh. Gothardadh. Gothardadh. Gothardadh. Gothard.	184,55 56,94 123,61 139,0: 147,61 137,73 92,40 221,5: 100,96 101,31 87,73

abter Bant	150,00	Bodumer Bufftahl	139,0
banbelsgejellicaft	152,25	Sarpener Roblen	147,6
er Bant		Sibernia	137,7
albant f. Dentichland		Rords. 210pd	92,4
burg - Miawta		Ruff. Roten	221,5
ık. Gübbahn		40/0 Ung. Golbrente	100,9
Sub . Beftbabn	70,60	Stal. Renten	84,6
an-Bien	240,00	80 Ruff	101,3
1 10	1110	Samb. Badet	87,1
		e	
	Te	ribeng: feft.	
1	- Sand France	Charles of the Charle	270
			-

Ronfurderöffnung.

Runtur Seröffnung.

Ileber das Bermögen des Glaceleores fabrilanten desirteith der im vollet alse, Deite 29, üt durch Befalluh des Königstichen Untscheichte, Abrichtung VII. au Salle alse, am 3. Tegember 1894, Pachu. Al. Uhr das Kontursverfahren erömet worden.

Bermalter: Augnote Sto Kunsverfahren der des am 3. Tegember 1894, Pachu. Al. Uhr das Kontursverfahren iber mit der der in Stade alse, Jintsgarteitung der in Scheide alse, Jintsgarteitung der in Stade alse, Jintsgarteitung der der in Stade alse alse in die einfahreistig den 10. Januar 1895, Bermittags II ühr, allgemeiner Berjinnsfermin den 26. Januar 1895, Bormittags II ühr, dimmer Rr. 3. Degember 1894. Mittagslicht, Gerichtsfahreiber des Agl. Umtsgerichts, Ablibeilung VII.

Reitige Wahren Zoschutzer Sthrutter

Frische Natur-Zaselbutter 8 Pfv. netto 7 M. 20 J franto Nachnahme. Wilhelm Waczien, Amtsfreiheit Ortelsburg, Ostpr.

Auktion.

Sommbend, den 8. Sehr. d. 36., Nachm. 1 Uhr
werde im Schmickenftr. Lufstyfchen
Gehöft, Cldiseleben:
332 gr., 1000 ft. GifendandanZchienen, 400 Lafchen, 600
Lafdenbotzen, 800 Schienen
nägel
amangsweite verfieigern.
Bohn, Gerichtsvollzieher, Ar. N. Ansiedt.

heiraths-Geluch.

Buet antfandige junge Kräuleins suchen bie Befanntscheft einiger Serren von gutem Charafter und etwa Bermögen zu nachen. Serren, welche auf diese ernit gemeinte Gesinde eingehen wollen, werden gemeinte Gesinde eingehen wollen, werden geb. ihre Abressen mit Photogr. unter L. M. 1001 dostlengerub Dalle a. E., Bostaut 4 aufzugeben. [6063

Cine schwarze Spighündin, sebr wachiam, flug, wiele Auntifülden machend, billig zu verfraufen.
 Rulverweiden 2.

Wegen Gascinitätung eine Vertroleum-frone u. zwie Wandlaumpen zu verf.
 Henricttenstr. 28, 2 Tr.

Futterfartoffeln

Gin Ansseher, im Rübenbau erfahren, energe, sucht mit 30—50 genten für 1895 Seldung. R. Phatschek, Misseher in Franklich e. 6. 6148

3. M., m. schriftl. Utb., einf. u. dopp. Ruch-führung vertz., längere Zeit in größeren Wetalluvaarensabriten prott. gearb., such bald darauf bezigl. Erfele. Kantion vorb. Gest. Off. u. Z. 6154 a. d. Egp. d. Etg.

Sett. 271. ii. 2011 29sirchhausen de Gamburg a. S. findet für I. Januar ii. 38. ein junger, itrebiamer und zwerfässiger Berwalter Stellung.

C. Werther.

Gleven=Gefuch.

Mid einem Rittergut, umweit Salle a. Z., mit Ritben und Samenritbenban, wird zum 1. Januar oder and Höfere den unger Mann zur Erlerung der Landwirthschaft gesuch. Penton mäße. Gelt. Eff. auf Hansenstein Er. Verler., Aft. Gef., Salle a. Z. u. G. R. 6654. Gin tüchtiger

Ein tidetiger junger Kantstautt
für Landbouren der Promin; Sachsen und
Anhalt wird für ein Dünger., Futterund Bammaterialien Geschäft zum baldigen Antretit gesicht. Bereits ein
geschliche Benecher erhalten den Borgun.
Diff, mit Gehalfsansprücken mater Z. 2201
an die Erpedition dieser Zeitung. [0201

Stelle fuffen: Tüchtige Inspet-toren, Berwatter, Anficher, Sommeister, Gattner, Auf-icher, Diener, Echweiter und Laud-wirthschafterinnen mit besten Zeugniffen durch das Central-Bureau, Al. Mrichstr. 6.

Suche zum sofortigen Antritt ein junges Allädchen zur Erterung der Wirthichaft unter meiner Leitung der Kamilienanschluß. 1996 Rittergut Lane de Leitigt.

Sutterfartoffeln (1977)
Gut Ruscheshof
an der Merfeburgerstraße.

Sands und Sladdmirthfichieferin, Nochmaniells, Verläuferin, Nochmaniells, Verläuferin, Nochmaniells, Verläuferin, Nochmaniells, Verläuferin bei Gut Ruscheshof
an der Merfeburgerstraße.

Ander und State und Struen, ein Körben und einzeln, einnsicht [5022] Mittelftraße 4.
Wittelftraße 4.
Officue und gesuchte Stellung durch gran Anna Fleeklinger, Mittelftraße 3.
Mittelftraße 3.
Gine allen, flückliche und erhalten Stellung durch gran Anna Fleeklinger, M. Illeichftraße 8.
Gine allere, flücklige.

Detonomie = Birthidafterin,

meldhe in Milds- und Bucterwirthichaft, Kedervieh u. feiner Nüche firm ift, fucht 3. 1. Jan. 95 felbstifändige Stellung. Gefl. Off. u. **Z. 6102** an die Eyr. d. Mt. erb.

Offi. u. Z. 6102 an die Eyo. d. 20. cro.
Wegen Berheirendtung meiner jepigen Köchir fuche ich zum I. Januar eine, die Haufen die zum I. Januar eine, die Haufen die Heine die Haufen fann, die Bäckiche und alle Haufende verfieht u. gute Zeugniffe aufweiten kaun. Frau Derrodigierungs-Olath zur der Rimmenthalfür. 12. [6149 Gefucht: 2 Landwirthimmen, 8 Köch-wann 10 fann Studenne

Gefucht: 2 Landwirthinnen, 8 Roch-innen f. feines Brivat., 10 feine Stubenne. Fr. M. Wantzlöben, Spiegelfte. 1.

Auf einem Aittergute wird zum 1. Fe-bruar 1895 ein junges Mädchen zur Erlernung der Landwirthichaft gesucht. Off. bitte unter Z. 6205 a. d. Ego. d. S.

Bermiethungen.

Hodhparterre, 5. Stuben, Ande, Babefiube, Wasserclofet und Bubeför sof. oder später zu vermietben. Näheres Bernburgerstraße 15. im Comptoir.

Gefucht zum 1. April 1895

eine Wohnung

von 5-6 Zummern mit Zubehör in der
Räche der Zahn. Geft. Öfferten unter
z. 6060 an d. Expd. d. 3tg. [6060 Gin Conditor Laden mit feiner Bert-

dube und Bactofen. Gin Delicateß=Laden

ift sofort zu verpachten im Café Eurhaus Blaufenburg a. H. Bef. L. Spengler. [6204

F. möbl. Zim., ev. m. Benfion. 15./12.

Drei Etagen,

bef. aus 3 Jim. Küde u. Bubeh, Kr. 630 bis 600 K u. 500 A, vis-d-vis der enem Giienbahr - Direftian, im neu erbauten Daufe, aum I. Koril 1895 zu vermielben. 3a erir. Wertensperitt. 161 (1933) F. Kaliser. See Möblittes Jimmer fofort biilig an vermielben Mithlberg 2, 2 Tr.



Zuntz Chines.
Thee
1894er Ernte, [5794

1894 er Ernte, [579 **a** M. 2.50, 3.00, 3.60, 4.00, 6.00 per Pfd. den beliebten feinen Qualitäten empfichlt

Johannes David.

Frische Angelschellfische morgen cintreffend [6216

Julius Bethge,

Gin Mathematifer zur Bertretung sosort gesucht. [6172 Höheres technisches Institut Cöthen.

Erste Hallesche Massage-

A. Werneburg

Inhaber: Albin Werneburg, Ingenieur



Wasserreinigungs-Apparate für Dampfkessel, B. R.-P.

Garantirter Erfolg. Rein Ceheimmittel. Drei Monate Brobezeit.

Bortheite: Dampflefiel bleiben dauernd ohne Schlamm und ohne Acfieliten, selbst bei fetr goushaltiaem Baffer. Schonung der Refiel, Be fal des isäddlichen und theneren Ausstoneius, daher teine Betriebsflörungen. Weientliche Roblienerstourig, da feine ungareichene Seigliche durch Schlammablagerungen. Einfachte Bedienung bei gang geringen Unter-bellungsfolten. Feinlie Afferenzen. Bropeette auf gest. Anfrage.



empfiehlt unter breijähriger reeller Garantie als bauerhaft und leicht-gebend ju ben billigften Breifen Nähmaschinen

Otto Giseke, Halle a. S., Gr. Steinstr. 83.

Gustay Tempel Hofphotograph Leipzigerstr. 87. Früher Gr. Ulrichstr. 50.

Cacao I., entölt 2 Mf. und 2.40 Mf. p. Bfund in Georg Zeising's Drogerien. [6185]

Gastochherde, Gasheizöfen, Gasbadeöfen, Gasplätten,

Max Schöllner,

Düsseldorfer Punsch-Essenzen,

Ananas-. Kaiser-, Arac-, Rum-, Burgunder-, Rothwein-, Erdbeer- und Portwein-Punsch von J. A. Roeder, Fr. Nienhaus Nachf. u. J. Sellner, Echt Schwedischen Punsch

echte in- und ausländische Liqueure,

Arac de Goa, ff. Jamaica-Rum,
Original-Wilson-Rum,
Cognac, Original-Fültung von Jas Hnessy, Flasche 8.50–22.50 Mk,
von Riva Rubio & Co. in Jerez, per Fl. 4,50 Mk.,

grüne Pomeranzen.

Bischoff-, Cardinal- und Maitrank-Essenz,
Ananas und Pfirsiche in Dosen und Glissen,
Bowlenweine, deutsche Schaumweine, echte Champagner.

Gr. Ulrichstr. Gebr. Zorn,
60. Grossherzogl. Sächs. Höflieferanten

Photographien unter Glas, Farbendruck-Kunstbilder,

fartige Ansichten, Albums, Grusskarten etc. von Halle

J. Zoebisch, Gr. Steinstrasse 82.

Communaler Wahlverein. Donnerstag, ben 6. Dezember 1894, Abende 8 Uhr

Berfammlung =

in Kohl's Restaurant, Königfrafie Ar. 4. es Mitglied wird höftichft erfucht zu erscheinen. Gäste augenehm.

Gefucht für bie Refineria Argentina, Rosario ein

Betriebs-Assistent.

Es wird nur restellitt auf einen vorwiegend praftisch gebildeten Beamten mit mebrjädiriger Erfadrung im gefammten modernen Naffmerie-Betriebe; für "leiß, Eurezigie und anstäudigene Charactier vortiv gleichfalls Gnarantie verlangt. Sprachers eines Leintnisse micht erfordetlich; Oberbeamte sind Teutsche Untwerteitschere Berr beborgagt. Einritt Marix-Wall 1895. Untangagedelt Al. 600 pro Avonat und ireie Wohnung; freie Reise, mehmistere Goutraft. 5946. Officen mit Ungage der bisberigen Thätigseit an Herrn Meyer Gooss & Co., Hamburg, Holgbrück 5.



Banplätze ausgebauten Strafen, in Theilen von 300-4000 | Mir. zu verfaufen. Räufer belieben ihre Abr. unter K. h. 9694 an Rud. Mosse, Salle, einzureichen.

Bum I. Januar 1895 luche für mein Buys, Zapisterie, Wolf- u. Weiß- maarengeschäft eine täcktige Schalben in Missen auch ein Berfauf gut bewander zil. Gelaftensprücke bei freier Station, fowie Pholographie erdeken. Urch Berkmann.

Karmrodt'sche talien- u. Instrum.-Handlung Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20. [605

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 6. Dezember 1894. 74. Borftlig. 21. Borftlig. auß. Abon. Anfang 71/4 Uhr.

Bei fleinen Breifen. TE Madame Sans-Gêne. Buftfpiel in 4 Aften von Bictorien Carbou.

Freitag, ben 7. Dezember 1894. 75. Boritilg. — 55. Ubonn. Boritilg. Farbe blau. Anfang 71/4 Uhr.

Sanfel und Gretel.

Marchenspiel in drei Aften von Adelheid Wette. Dlufit von Engelbert Humperdind. Berfonen:

Berfonen:

Sterk, Beseinhaver 3. CiandaGritind, sein Weib . M. Motike.
Smissel, beren Kinder G. Breuer.
Grietel, beren Kinder G. Breuer.
Grietel, beren Kinder G. Breuer.
Grandmannden . S. Gilfa.
Die viergehn Engel . S. Daebermann.
Die viergehn Engel . J. Mitter.
1. Alt: Tadpeinn.
2. Alt: Am Waldbe.
3. Alt: Tad Sunsberchändsen.
Broissen en i. u. 2. Alt "Ter Segen
ritt" (seine Bauje).
Rad Smissel in Mental

Rach "Sanfel u. Gretel" 10 Min. Baufe.

Sierauf:

Der Bajaggo.

Oper in 2 Aften und einem Brologe. Dichtung und Mufif von A. Leoncavallo. Deutsch von Ludwig Hartmann.

Berfonen:

Walhalla-Theater.

widilialid-11924UF.
Direction: Richard Hubert.
Neuer Spielplan!
Die Truppe Abbas Mirza, perfide
Citie Affrobaen. (Zeniationell!)—Dis Mirza, Drabicillantiferin.—Die
dref Palmer's, Praouve Zuffannnatifer am fliegenden Transs.—Die
belden Jack's, muffalich-gentifde
Elound.—Tie brei Zehueftern Silviar, Gefangs und Zang-Ergett.
Derr Jean Bayer, Gefangs und
Ebarafter-Sumorift.
Tegnin 8 lbr. Gnoe 11 lbr.

Liederabend Populärer

[4950

Anna u. Eugen Hildach am Freitag, den 7. December cr., Abends 71/2 Uhr im "Wintergarten."

Programm:

1. Drei Duette für Sopran und Baryton:
 a Still wie die Nacht.
 b. So wahr die Sonne scheint!
 c. Unter'm Fenster
 2. Arabibald Douglas', Ballade für Baryton

3. Vier Lieder für Sopran:
 a. Wer sich der Einsamkeit ergiebt.
 b. Das Veilchen
 c. Der Nussbaum!
 d. Frülblingsnacht

4. Vier Lieder für Baryton:
 a. Bitreröff im Lager vor Akkon
 b. Klein Anna Kathrein
 o. Nachts
 d. Bon

5. Vier Lieder für Sopran:
 a. John Anderson
 b. Lettz. Rob. Schumann. Carl Löwe. Fr. Schubert. W. A. Mozart. Rob. Schumann. 5. Vier Lieder für Sopran :
a. John Anderson
b. Lenz
c. Frühling ist da
d. Zwischen uns ist nichts gescheben
d. Zwischen uns ist nichts gescheben
forei Ducte für Sopran und Baryton:
a. Abschied der Vägel
b. Altdeutscher Liebersim
c. Im blühenden Garten E. Hildach.

Billets: I. Platz (nummerirt) 1 Mk. 50 Pf., II. Platz 1 Mk., Studenten-billets à 75 Pf., sowie Texte à 15 Pf. sind zu haben in der Karmrodt'schen Musikalien u. Instrumenten-Handlung Reinhold Koch, Barfüsserstrasse 20.

Cognac in Originalabzügen von Jam's Hennessy & Co. in Cognac ***: VO. VSO. J. &F Martell ***, Jules Robin & Co. 1865er, Riva, Rubio & Co., Veres ***

Cognac in eigener Füllung Hennessy, Martell, Meukow, Tricoche, Boutelleau in Cognac und deutschen Cognac, Marke Buchholz.

Feinsten Jamaica-Rum, Arac de Goa, Whisky, Irisch und Scotsh, russ. Votki und Tafalaquit, französischen und deutschen Benedictiner, echten Chartreuse, grün, gelb und weiss, Elixir de Spa, Curacao, Maraschino, sowie alle feineren in- und ausländischen Original-Liqueure, Knickebein, fertig zum Serviren, in eleganten Flaschen, empfichlt

Julius Bethge,

196

Cheater der Modernen

(Kalsorsäle). [6 Freitag, den 7. Dezember 1894: Lente Aufführung von Ginfame Dlenfchen

Schaufpiel in 5 Alften von Gerhard Sauptmann. Raffenöffnung 71/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Saifet = Banorama Große Ulrichftraße 55. Eine Reife am schönen Abein, bon Wains bis Coin. [6062

Feinstes Speiseöl, Zafelől — Brovençeről — vierge — zu haben (6183 Adler-Apotreke, Geiftstraße 15.

Weihnachts-Honigkuchen, 3 Mart Baare Mt. 1,50 Rabatt

Richard Poser, Manejelberftr.

Damentuch

Ia. Qualităt, in neuesten Farben zu eleganten Promenaderkiedern und Regenmäntelle, Billardduch u. mo-derne Anzugsstoffe für Herren u. Knaben versende jede Meterzahl zu Fabrikpreisen. Proben franco. [5793

Max Niemer, Sommerfeld, N.-L.

Lebende Feldtanbent blane Feldtanben faufen zu böchsten Breisen [6031 Krabs & Keller, Halle a. S.

Bur ben Inferatentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Motationsbrud ber., Sallefchen Beitung" Salle (G.) Leipzigerirafe 87.



Besondere Beilage zur M. 49. Salle (Saale),

2 [599]



"Halleschen Zeitung."

ben 6. Dezember

1894.

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Landes-Dekonomierath f. von Mendel-Steinfels zu Salle (Saale).

Bur Berbitdungungefrage.

Die Frage, ob es ein noch fühlbarer Mangel werben kann, raß in diesem nassen Herbst der künstliche Dünger, besonders der Hillstalteter, nicht so wie in anderen Jahren bei der Bestellung des Wintergetreides hat ausgebracht werden können, ist schonnehrsach an uns gerichtet worden. Wir glauben diese Frage mischieden mit Nein beantworten zu können.

Bezüglich des im Wasser sehr leicht löslichen Salpeters ist Iberhaupt große Borsicht bei einer etwaigen Hergen handeln, velche voraunssichtlich von den jungen Pflänzchen vor Winternoch ausgenommen werden können, da jedes Wehr sicherlich, ohne wirthschaftlichen Rusen hervorgebracht zu haben, in den Unters wirthichaftlichen Nugen hervorgebracht zu haben, in den Untergrund abgeführt wird, da für den Salpeter der Boden keine Absorptionsfraft besigt. Diese Gesahr des Fortspülens in die tieferen Bodenschichten wäre nun dei den staaten Niederschlägen tieferen Bodenschichten wäre nun bei den starken Niederschlägen diese Herbstes ganz besonders groß gewesen, so daß höchstwahrscheinlich eine Ausgade für eine Gerbstalpeterdingung umsonktwäre gemacht worden. Außerdem ist aber ein Uederstreuen mit Chilisalpeter in nassen Jahren, wie und die Praktiker vielsach bestätigen werden, geradezu schädlich durch die ihm als Salzanhaftende Sigenschaft, Wasser hygrossopisch anzuziehen, wodurch die mechanische Beschaffenheit des Bodens, in Sonderheit des bestellten Ackers, nachtheilig beeinflußt wird. Derselbe wird darunch zu sehr an seiner Oberstäche geschlossen, so daß die Schichten, in denen die jungen Pflanzen ihre Wurzeln entwickeln, dem Einsluß der Luft, desonders des die Bodenumsezungen und Bersehungen bewirkenden Sauerstoffs, wie auch dem Einsluß der Sonnenwärme entzogen sind. Da nun die Felder, welche Winterfrucht tragen sollen, doch mindesens in einem solchen Düngerzustande sind oder sein sollen, daß die Pflanzen so viel

Rraft im Boben finben, um in ihrer Entwidelung nach Große und Bestodung so weit gefördert zu werden, als sie im Frühjahr in der betreffenden örtlichen Lage sein müßten, durste unter Beachtung auch des erstgenannten Moments, ein Ausstreuen von Chilisalpeter im Gerbst überhaupt nicht zu empfehlen, vielmehr zu unterlassen sein. Sine Düngung damit wird erst im Frühjahr einzusehen haben. Die Höhe derselben hat sich dann zu richten nach den Ersahrungen, die im Laufe der Jahre darüber gesammelt sind, und auch nach dem Stande, den die Saaten im Frühjahr ausweisen. Frühjahr aufweisen.

Was die Zeit bes Ausstreuens im Frühjahr betrifft, so tann nur angerathen werben, damit nicht zu zeitig vorzugehen, kann nur angerathen werden, damit nicht zu zeitig vorzugehen, sondern nur, wenn die Witterung dazu paßt, und zwar beginne man bei dem sich schnell entwickelnden Noggen, dünge dann erst den langsamer wachsenden Beizen. Auch empsiehlt es sich nicht, die ganze Gade der möglichst mehlartig seinen Chilisalveters auf einmal zu geden, sondern vielmehr sie auf ein zweimaliges Ausestreuen zu vertheilen. Der beste Erfolg wird bedingt durch ein außerordentlich sorgsältiges, treuzweises Aussänen des Chilis, wenn nicht eine wirklich gute Düngerstreumsschine zur Hand ist. Man gede die erste Hafte des Sticksoffen im Frühjahr im März, die andere dann Ende April. Der Ende April gegebene Chili wirft ganz besonders auf die Körnerbildung, namentlich auch in qualitativer Beziehung. Weizen lohnt im gemäßigten Klima selbst noch im Mai eine dritte Chiligade. Durch eine derartige Kopsdüngung können selbst dürftige Wintersaaten noch zu höchster Kopfbüngung können selbst dürftige Wintersaaten noch zu höchster Ueppigkeit gebracht werden, während Saaten, welche bereits im Herbst eine starke Düngung erhielten und sich überwachsen haben, auch bei starkem Nachdungen im Frühjahr selten eine gute Ernte liefern werben.

Caatenftands- und Erntebericht um die Mitte bes Monats November.

Abgesehen von einigen kalten Oktobertagen, die jedoch nur vereinzelt schädigende Fröste brachten, war die Herbitwitterung vorherrschend mild und zugleich seucht; letzteres vielsach im Nebermaß. Schäden durch Frost sind nur selten und in geringem

llebermaß. Schäben durch Frost sind nur selten und in geringem Umfange vorgesommen.

Die Bestellung des Wintergetreides ist im ganzen Osten beendet, dagegen sind die diesdezüglichen Nachrichten aus Wittelund Westbeutschland weniger günstig. Anhaltende Nässe, sowie die verzögerte Ernte der Hauftschlaft und keiter theilweise die Bestellung sehr hinausgeschoben, so daß die Besürchtung, daß einzelne für Winterfrucht in Aussicht genommene Aecker undesiellt werden bleiben müssen, auch jest noch vorliegt; besonders groß scheint solche Bermuthung in den Regierungsdezirsen Mersedurg umd Kassel zu sein. Was sedoch zur Zeit hat bestellt werden können, steht im Allgemeinen gut. Der langandauernde Herbeit, die ausreichenden Riederschläge und die verhältnismäßig hohe Temperatur haben die Entwickelung gefördert, selbst spätere Saaten zeigen zum größten Theil eine gute Bestockung. Gleichwohl ist der durchschnittliche Stand der Saaten fein so guter wie im November des Vorjahres. In Preußen bleibt die Rote für Weizen um der Zehntel, sur Koggen um vier Zehntel hinter der des Vorjahres zurück. In Folge des nassen hie frühen Weizen: und Roggensaaten einzeln geld geworden; hierüber wird am wenigsten erfreusich aus dem Regierungsbezirk Kassel berichtet. gierungsbezirt Raffel berichtet.

Größer ist im Allgemeinen noch ber Schaten, welcher durch Mäuse und Insetten verursacht wird. Es verlautet, daß die Schnecken vor Allem in einzelnen Distriften sehr geschädigt haben sollen, so besonders im Landkreise Münster. Ferner wird

berichtet, daß in Folge starken Lagerns der Deckfrucht oder langer Berzögerung des Sinerntens derjelben theilweise Fehlftellen entstanden seien. An einzelnen Orten sollen dieser Art Beschädigungen selbst schon Neubestellungen nöthig gemacht haben. Der junge Klee sieht durchschnittlich gut, jedoch im Deutschen Reich insgesammt um ein Zehntel in der Note schlechter als um die Mitte des Ottober; Mäuse haben auch hier vielsach gemeinklich geschöhigt. empfinblich geschäbigt. Betreffs ber Ernte ber Getreibearten verweisen wir auf Nr. 40

wind 44 dieses Blattes; es erübrigt jedoch noch des Hafers zu gedenken. Es wird berichtet, daß die Gesammt ha fererente wohl sehr befriedigend gewesen, wenn auch vielersseits über leichtes Gewicht der Körner geklagt wird. Die Gesammternte dieser Frucht überzieigt die des Vorjahres um etwa 57 pct. und eine Mittelernte um 19 pct. Leider hat — zumal im Wessen — die Güt und der Futterwerth des Hafers burch die anhaltend naffe Witterung theilweife erheblich gelitten. Die Erhsen übersteigen, was Preusen anbetrifft, in ihrem Ertrage, troß theilweise starten Besaltens von Mehlthau, eine Mittelernte noch um 18 pCt, ja die des Vorjahres sogar um 42 pCt., indem der Ertrag in diesem Jahre gleich 1201 kg

Bezüglich ber Kartoffelernte kann nur mit Freude berichtet werben, daß dieselbe, troß theilweise anhaltender Nässe, dennoch nahezu ohne Störung beendet werden konnte. Nur aus dem Kreise Pr. Stargard wird gemeldet, daß manchen Orts die

Kartoffeln in der Erde erfroren seien.
Die Befürchtung, der wir bereits im vorigen Bericht Ausbruck gaben, daß die Haltbarkeit der Kartoffeln in Folge des theilweisen Einernterns in nassem, schmutzigem Zustande eine



Straf=

t ober faffen reiges macht enden

aunen Freis

r und ie Be-en an eichnet

nntlich

lichen,

ußerft

Feffel= pinter= id der forvie ch ein Fällen dlung elenfe fe be= Thiere

so ist

tigen. h ent= t dem r llm=

300 g ngeht, enigen mehrs ınnten ehnten derung drgüffe

außer täglich Theil e nach

inftur, 1:10 n Bus

mög= len ist ng zu Bäh= auch auch mit Theile.

rmem berniß, nd ge

dient m das g ein= Sett

Misch=

Bferd ndliche as Ge= ng des Arbeit

Milch-Thiere, lörper=

rz auf. veniger Diefes

man Binter-

fel. Jahr Daher ig hat ausbracht

nungsfigu 2 und guter Ronarche Ultmeijte Folge D

(pract)e

geringe sein würde, findet leiber bereits Bestätigung. So melden zahlreiche Berichterstatter, daß von den geernteten Knollen viele erfrankt sind und in den Kellern und Miethen start faulen; insbesondere sollen sich seinere Sorten vielstach als wenig haltbar erweisen, während über spätere Futterkartosseln die Berichte siese Sinsicht etwas günstiger lauten. Trogdem derechnet sich sür Preußen der Antheil erfrankter Kartosseln an der Gesammternte auf 6,5 pCt., also nahezu dreim als eine gute Mittelernte und bezeichweichen bleibt ober hinter der des Kariakres um 19 nCt. ausgeben jahre. Die Gesammitatioselerste in noch mis eine gute Antieterste zu bezeichnen, bleibt aber hinter der des Vorjahres um 19 pCt. zurück. Der Ertrag an Alee ist infolge der reichlichen Niederschläge der Menge nach meistens recht befriedigend, wemiger der Qualität nach. An Masse übersteigt der diesziährige Ertrag den vorjährigen pro Heftar um 74 pCt., laut Vericht des kaiserl. statist. Amis. Zu berücklichen in Frühlichen ungebrochen werden nurzten, ihr die gericht des kales also des eine vorjährigen Aleesaaten im Frühlichen umgebrochen werden nurzten, ihre die gericht des Ertrags des eine glintigen Dierhischnitkertrages. die iodaß daher, troß des sehr günstigen Durchschnittsertrages, die Gesammternte an klee nicht hoch anzuschlagen sein dürste. Was ichließlich ben Ertrag ber Wiesen anlangt, jo hat ber Herbiichnitt unter ber anhaltenden Räffe sehr gelitten.

ignett unter der angaltenden Rape sehr geltten. In einzelnen Gegenden des mittleren und westlichen Deutschlands versaulte das Grunnmet zum Theil auf den Wiesen und konnte, soweit es überhaupt eingebracht wurde, oft nur als Streu verbraucht werden. In Quantität ist auch die Heuernte eine sehr gute zu nennen, so siellt sich der Durchschuft im Deutsche Meiche in diesem Jahre pro Hettar um etwa 61 pCt. höher als der des Wittelernte. Mittelernte.

Rachdem nunmehr die vorläufigen Ernteschätzungen über

fammiliche hauptfächlichften Fruchtarten vorliegen, wollen wir noch folgendes Refumée gieben

Bolf zu hatte He

Geschäft die geeig Lungen

mult ma

Blenum

nahm er das ihn

necht erl

Die diesjährige Roggenernte ist um ein Weniges geringer als die des Borjahres, die des Binterweizens ist gleich, die des Sommerweizens um 14 pCt. höher, die der Sommergerste um 20 pCt., die des Hafes um 57 pCt., die der Erbsen in Preußen um 42 pCt., die des Kafers um 57 pCt., die der Erbsen in Preußen um 42 pCt., die des Klees um 74 pCt. und die der Wiesen um 61 pCt. höher als die Ernte des Borjahres. Die Kartoffelernte ist seholt um fat 18 pCt. piedriger als die vorrährige um leiben ift jeboch um fast 19 pSt niedriger als die vorjährige, und leiden die Kartoffeln außerdem stark durch Erkrankung.

Die Gesammternte ware sonach als eine sehr gute zu be-trachten, wenn nicht alle Früchte fast ausnahmslos sehr durch die

trachten, wenn nicht alle Früchte saft ausnahmslos sehr durch die Ungunft des Erntewetters gelitten hätten und das Getreide unter der nichtlen Lage der heutigen Konjunkturen sast unwerkäuslich oder doch oft nur mit eigenem Schadden, d. i. unter den Produktionskosten den den Dann zu deringen wäre.

Dank unserem Gott, dem Herrn, für den reichen Erntesegen! Vertrauen wir, bossen wir auf ihn, er wird es allezeit zum Besten sichen. Bedauen wir unsere Felder in festem Gottvertrauen, mit eigenem Fleiß und vollster Sachkenntniß, hossen wir aber auch, daß es uns gelingen möge, baldmöglichst die Berbältnisse so zu gestalten, daß uns Landwirthen nicht als Lohn sür mier Mühen und Arbeiten nur die Ehre zu Theil wird, eben Landwirthzug sein, sondern daß es vielnehr auch pekuniär wieder lohnend sein möge; sein Land zu bedauen, daß die gessammte Landwirthschaft wieder existenziähig werde. Hossen uns thatkrästig unterstüße; unseres vollsten Dankes würde man hierdurch gewiß sein.

Bilang einer Mufterwirthichaft.

Der Teltower Landwirthschaftliche Berein hielt vor Rurgem Ter Teltower Landwirthschaftliche Berein hielt vor Kurzem in Berlin unter Borsits des Hern Abg. Oberamtmann R in g : Düppel eine Bersammlung ab. Hern Anntsrath Schmidt : Löhme, der in der ganzen Mark Brandendurg als einer der thätigsten Landwirthe mit vielleicht der intensiosten, kapitalkräftigsten Weirtschaft über Brooinz dekannt und geschät ist, gabeine Uedersicht über die Rentabilität seines Betriedes. Diese ist für die Beurtheilung landwirthschaftlicher Behöltnisse um so wichtiger, als es sich hier um eine anerkannte Musterwirthsichaft handelt, der gegenüber der sons deliedte Einwand mangelnder Intelligenz und auch des zu großen Auswands von vornsterein weafällt. herein wegfällt.

wirthschaft).

In der Berechnung der Unt often vom Morgen sind Bacht und Verzinsung des Betriedskapitals und Amortisation des dein Kapitals enthalten; doch ist die Arbeit des Besitzers und iein aus der Wirthschaft entnommenes seuerpsichtiges Einkommen noch gar nicht einmal in Anschlag gebracht. Die Erträge ber verschiedenen Fruchtarten und ihre Untosten stellen sich 1894 für ben Morgen wie folgt bar :

Sent terre large ent.		
13 Ctr. Beigen Stroh	a 6, - M = a 0,75 = 0	78,— 1 44 19,40 "
	umma Ertrag = 1 pro Morgen =	97,50 M. 84,47 "
	Ueberschuß =	13,03 M
9 Ctr. Roggen 18 " Strob	à 5,- M = à 0,85 " =	45,— M. 13,50 "
	umma Ertrag = 1 pro Morgen =	58,50 M. 72,81 "
	Berluft =	
12 Ctr. Gerfte	à 6,50 $M_{\bullet} =$ à 1,- ,, =	78,— M. 13,— "
	umma Ertrag = n pro Morgen =	91,— M. 74,11 "
	Ueberschuß ==	16,89 M
12 Ctr. Safer 14 " verf. Stroh		62,40 M
8	umma Ertrag = n pro Vlorgen =	69,40 Ma 73,60 "
	Berluft -	4,20 M

, , ,					
	Mengforn				
14 "	verf. Stroh	à 0,50 "	==	7,-	
		mma Ertrag			
	Untoften	pro Morgen	=	69,15	"
				2,15	
20 Ctr.	Rlee	à 2,50 M	=	50,-	M
	Unfosten	pro Morgen	=	39,55	,,
		Ueberschuß			
78 Ctr.	Rartoffelr	à 1.40 M.	=	109,20	M.
	Untoften	pro Morgen	=	105,47	,,
		Heberichuk	=	3,73	M.

In Uebereinstimmung mit biefer Berechnung hat herr Schmibt für sein ganges Gut berechnet, welche Flächen bezw Fruchtarten Berlust und welche Ueberschuß ergeben.

Berluft bringen :

	750	Morgen	mit	Roggen	à	14,31	M	=	10732	
	320	"	,,	Safer	à	4,20	"	=	1 344	
	280	"	"	Mengforn		2,15	"	=	602	
Außerdem	50	"	"	Leutefartoffeln	a	70,-	"	==	3 500	"
"	100	"	"	umgepflügtem Rothflee	à	33,50	"	=	3 350	,,
Im Ganz.	1500	Morgen						=	19 528	M.

Dagegen erhringen Ileherichuf:

	175 185 127 883	Morgen	Beizen Gerite Bundflee Kartoffeln	à	13,03 16,89 10,45 3,73	"		2 280 3 124 1 327 2 995	"
Im Bang.	1290	Morgen					=	9726	M

Das ganze Gut ift also 1894 mit einem Berlufte von 9 802 Mt. bewirthichaftet worden.

Serr Amstrath Sch midt hob zum Schluß seines Vortrages bervor, daß der Andau von Zuckerrüben auf dem dazu geeigneten Boden vielleicht noch am ehesten eine Rente abwerfen wirde, voransgesetzt allerdings, daß die Preis nicht noch wahr ausgestängen. Sedach icheint es neuerdings, als ab noch mehr gurückgingen. Jedoch scheint es neuerdings, als ob auch diese lette landwirthschaftliche Industrie dem Untergang geweiht sei, denn bei Aschersleben werden schon jest nur 45 Pfg. geweiht jet, denn det Aldersteden werden lichde jest latt 45 pfg. für den Centner Rüben geboten. Für das nächste Jahr werden Noschlüse mit 60—70 Pfg. angeboten. Dabei kann freilich auch ein bescheidener Reinertrag nicht erzielt werden. Die Versammlung der Landwirthe erkannte die Rechnung einstimmig als richtig und mustergiltig an und beschloß, für ihre Veröffentlichung zu wirken.

befai fuhr und bestä Die Jahr Mar bar :

100

Da lette unt ernte fie a auße

> des beid Agre hatte bem ihre meir auf Jeg: Fias dem tanr herv

Deu die

perf Zwe Ech und Die bur fond

erfli

dust

nehi i d) i in glied Bra



Der Rückgang ber bentschen Spiritus-Aussuhr.

Die beutsche Spiritusindusirie schreibt ihre schwierige Lage bekanntlich zum großen Theil dem Umstand zu, das die Ausstuhr von Branntwein u. A. ganz erheblich zurückgegangen ist, und daß es aus diesem Grunde so schwer hält, die großen Lagerbestände, welche beständig auf die Preise drücken, abzustoßen. Die Aus fuhr von Branntwein ist in den letzten zehn Jahren schrittweise von über 32 auf weniger als 5 Millionen Mark einen Merth Mart herabgefunten. Sie ftellte in Millionen Mart einen Berth bar von

1889 1884 1890 28.7 14.8 1885 23,4 1891 10,5 1886 1887 19,0 1892 12,0 1893 1888

1888 12,0 1893 4,7
Ueber ben dadurch herbeigeführten Zustand schreibt die Danziger Kaufmannschaft in ihrem eben erschienenen letten Jahresbericht: "Die Ausfuhr von Spiritus und Sprit hat sich unter dem Einstuß der guten Kartosselernten der Jahre 1892 und 1893 wieder etwas gehoden, wenn sie auch hinter dem Exportzissern der früheren Anfre noch weit zurückgeblieben ist. Die neuen außeideutschen Absatzebete, die sich dem deutschen Spirituserporthandel als Ersat des verloren gegangenen spanischen Seichäftes zu erschließen schienen, hat er leider gegen die durch des

beutende Erportprämien unterftütte Konfurreng Defterreich-Ungarns und Ruglands nicht zu behaupten vermocht, und es kann nunmehr bis auf geringe Mengen, welche im abgelaufenen Jahre nach der Schweiz und England verladen worden find, die Ausfuhr aus Deutschland für so aut wie erloschen betrachtet werden. Wenn daher fortan die beutsche Produktion fuß ausschließlich auf den Inlandsmarkt angewiesen ist, so kann fast ausschließlich auf den Inlandsmarkt angewiesen ist, so kann es nicht ausbleiben, daß das große Angebot, welches auf diesem hervortritt, den Preis sehr heraddrückt. Für diesenigen Gegenden, in welchen disher zumeist für den Export gearbeitet wurde, ist dieser niedrige Preisstand doppelt empfindlich, weil die in ihnen gelegenen Spritsadrifen, um zur Konkurrenz mit den dinnenländischen Spritsadrifen auf dem Inlandsmarkte befähigt zu sein, nur Einkaufspreise sür Rohspiritus dewilligen können, die niedriger sind, als sie von denzeigen Brennereien erzielt werden, die günstiger zu dem inländischen Konsumtionsgebiet liegen."
Daß dadurch für die Spiritusindustie und somit für breite Schichten der heimischen Landwirthschaft Zustände entstehen, welche auf die Dauer unhaltbar sind, liegt auf der Jand. Um so werthvoller ist es für uns, hier ein Zeug niß aus Kaufmannskreisen zusäufwanzes wurdtigen Zusäundes — und damit indirekt die Dröngliche des gegenwärtigen Zusändes — und damit indirekt die Drönglich ein gesetzt gesetlich er Abhilfe — bestätigt.

Agrarfrage und Sozialdemokratie.

Auf dem letten Barteitag der sozialdemokratischen Bartei Deutschlands bezeichnete bekanntlich der Abgeordnete v. Bollmar die Agrarfrage augenblicklich als die wichtigste Frage nicht nur des Parteitages, sondern der Partei überhaupt. Warum aber beschäftigt sich jeht die Sozialdemokratie so eingehend mit der Agrarfrage und legt ihr so bedeutendes Gewicht dei? Bisher hatte sie sich wenig um sie bekünnnert. Sie hatte sich nur immer bemüht, die Industriearbeiter, die Arbeiter der großen Städte für ihre Idden zu gewinnen, und in selbstgefälliger Neberhebung gemeint, mit der Neberrebung der Bauern und deren Sinschwörung auf die sozialdemokratischen, daß sie mit ihrer Landagitation ödlig Fiakso gemacht hat, daß sie die Bauern nicht auf ihre Seite zu ziehen vermag. Auf die Mithülse der Bauern kann die Sozialdemokratie indessen, wie sie eingesehen hat, nicht verzichten. Sie kann nicht mit einer proletarischen Minderpetit, wie Herr R. Vollmar hervorhebt, die politische Macht erobern, und eine wirtsichgassischen wähliche Eeite der Sozialdemokratie krieben dach erobern, und eine wirtsichgassischen Verwählung nicht herbeissühren, ohne daß die Landbevölkerung auf die Seite der Sozialdemokratie kriet oder sich die genüber neutral die Seite der Sozialdemokratie tritt oder fich ihr gegenüber neutral

So hat die Sozialdemokratie auch ihre Agrarfrage. Sie versieht hierunter die Gewinnung des Bauernstandes für ihre Jwecke, indem sie verspricht, ihm Schutz als Steuerzahler, als Schuldner, als Landwirth zu gewähren und ihm den rationellen und genosienschaftlichen Betrieb durch Staatsbilfe zu erleichtern. Die Sozialdemokratie will den kleinen Bauernstand, der, debrückt durch Militärdienst und Steuerlasten, in Hypotheken und Perfonalschulden verstrickt, dem Untergang geweiht sein solle, in ihre hülfreichen Arme nehmen und ihn gegen die landwirthschaftliche Unternehmerklasse vertheidigen, gleichwie sie es mit den ürbustriellen Arbeitern gegen die großgewerblichen Kapitalissen mache. duftriellen Arbeitern gegen die großgewerblichen Kapitalisten mache. Der Landadel als Gegner der landwirthschaftlichen Unternehmerflaffe frifte nur noch fünstlich fein Leben durch Liebesgaben, Schutzölle, Ausfuhr-Bergutungen, Steuervorrecht. So malt fich

in den fogialbemofratischen Ropfen, wenigstens in benen ber Führer,

in den sozialdemokratischen Köpfen, wenigstens in denen der Führer, die landwirthschaftliche Betriedswelt.

Bei dieser Betrachtungsweise der landwirthschaftlichen Berkältnisse kann es allerdings nicht Wunder nehmen, daß die Agitation in den Kreisen der Landwirthschaft keine Kortschritte macht. Das Mißlingen derselben schreiben die Sozialdemokraten aber nur dem Ungeschick in der Auswahl der dischemokraten aber nur dem Ungeschick in der Auswahl der dischemokraten Agitatoren zu, und sie rusen nach einer Aenderung der Agitation und Berwendung von Männern, die früher selbst Landarbeiter waren, also mit den Eigenhecten der Bauern vertraut seien, und welche die erforderliche Geduld mit dem nöthigen Geschick in der Ueberzedung der Kleinbauern verbänden. So hosst nauf Erfolg von der Zukunst und hat eigens einen Agrarausschuß niedergesetzt, der seine Borschläge auf dem nächsten Karteitag vorzulegen hat. An Stimmen hat es übrigens nicht gesehlt, die nachdrücklich bestonten, daß die Kleinbauern im Allgemeinen für die Sozialdemokratie nicht zu gewinnen sind, und die davor warnten, Geld und Zeit hieran zu verschwenden. Das war eine ernstgemeinte Warnung, welche aber nicht versing.

Wir aber entnehmen aus den Verhandlungen auf dem sozial-bemokratischen Parkeitage, daß die Sozialdemokratie, sobald es ihr unmöglich sein wird, den Bauernstand auf ihre Seite zu ziehen, auf weitere Anhänger nicht viel mehr zu rechnen hat, und wir unterschreiben gern ihre Behauptungen, daß fie mit ihrem bisherigen Gefolge nicht vermögen wird, eine anderweite Ber-theilung des Grundbesiges herbeizuführen und einen ganglichen theilung des Grundbeitges herbeizuführen und einen ganzlichen wirthschaftlichen Umschwung anzubahnen. Daß sich nun der Bauernfand nicht der Sozialdemokratie in die Arme wirft, ist deshald so sicher, weil ihm heilig ist, was die Sozialdemokratie bekämpft und verspottet. Er weiß von keiner landvortthschaftlichen Unternehmerklasse und von einem Aussterbenmüssen des Landsdes. Er weiß aber, daß Guts- und däueren missen des Landsichwer in der jetigen schweren Zeit Schulter an Schulter zu kämpfen haben, daß ihnen aber die Sozialdemokratie in diesem Kanpf nichts nügen, ja ihn nicht einmal erleichtern kann.

Aleinere Mittheilungen.

Behandlung der Gerste beim Truich. Kom Deutschen Brauerbunde ist an die landw. Bereine ein Schreiben ergangen, das für alle Landwirthe, welche Gerste bauen, wohl beachtenswerth ist. Es heißt daielbit: "Nachdem seit einer Neiße von Jahren in stekt zusnehmendem Maße die inländische Gerste beim Dreichen mit Massichien durch Zerschlagen vieler Körner außerordentlich in ihrer Lualität geschädigt wird, ist auf Anregen zahlreicher Mitglieder des Brauerbundes und der wissenlächen Station sür Brauerei in München beschlossen worden, durch ein Rundschreiben an die landwirthschaftlichen Bereine auf Abstellung dieses Mitsstandschinzuwirken. "Damit die Landwirthe erkennen, welches rege Interesse

von den Brauern der hauptsächlichsten Berwendung inländischer Gerste zu Brauzwecken entgegengebracht wird, empfehlen wir einem Zeden, die Dreichmaschinen nicht zu enge stellen zu lassen, wie dies öfters gesichieht, um rundere Korner zu erhalten. Ein längeres Dreichen des Kornes hat keinerlei Rachtheil für den Mälzer, während jedes zerichlagene oder auch nur beschädigte Korn nicht bloß seine Keimfähigkeit verliert, sondern auch durch Schimmelansat auf der Malztenne die gesunden kleime ansiecht und den Schimmel auf dieselben überträgt."

Ruflands Bortheile bom Sandelsvertrage mit Dentichland geigen fich beutlich, wenn man die Gine und Ausfuhr Ruflands in

pon Bor= bem

jang Pfg. aud unq

ihre

pir

als

neg um Ben

um nte

den

be=

bie

iter

Tich

ro

en! um

iär ge= wir rem iten

ib

gr tie die ich ma Cl

be an Die be Du

di fte ein be

be ar ho fel ito

61

ni no

ben ersten neun Monaten bes laufenden Jahres mit derjenigen in berselben Beit bes Borjahres vergleicht, — schreibt ber "Landbote": Es betrug die

1894 332 985 273 069 Bunahme: 59 916 Ausfuhr 332 924 420 031

Ausfuhr . . . 332 924 420 031 " 87 107
Mehrausfuhr . 59 855 87 046 Zunahme: 27 191
Die Einfuhr hat sonach um 21,9, die Ausfuhr um 26,1 und der leberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr um 45,4 Prozent zugenommen. Da die Zunahme der Gesammtausfuhr des russischen Reiches ihren Sauptgrund in der vermehrten Ausfuhr nach Deutschland dat, geht klar genug auß unserer Einfuhrstatistit bervor. In den Monaten Zamuar dis September sind aus Russland eingeführt worden: Weigen 1893: 157 115, 1894: 1572 627 Doppescentner, und Roggen 1893: 511 926, 1894: 3 431 946 Doppescentner. Die Einfuhr von Weizen hat sich sonach gegen das Vorjahr verzehnes acht, diesenige von Roggen fast verziebensacht. Noch bedeutender ist die Zunahme dei Halland bezogen wurden. Die Einfuhr von Gerste ist von 1835 515 auf 3 062 897 Doppescentner, diesenige von Buchweizen von 80 132 auf 111 221 Doppescentner, centuer, diesenige von Buchweisen von 80 132 auf 111 221 Doppel-centuer, von Mais von 88 333 auf 901 586 Doppelcentuer, von hirfe von 14 325 auf 24 381, von hülsenfrüchten von 247 515 auf 622 370

Donelecenther gesliegen.

Dose lecenther gesliegen.

Wieges, Hebes und Ansgieß-Borrichtung für Milch. Das Annehmen der Milch sowie das Borwiegen, Probenehmen und Ausseissen in das Boslimischaffin, besonders wenn dieses in gleicher Höbe mit dem Magermilchabgabebassin steht, gehört in allen Mosserieren noch mit zu den schwierigsten und zeitraubenosten Dingen. Besonders ließ die Allen hister einzestührten Milcharen mit kinnheren Milchassin mit zu den ichwickigsten und zeitraubendsten Dingen. Besonders ließ bei allen discher eingeführten Mildwagen mit kipvbaren Mildwassische Genauigseit beim Vorwiegen und Probenehmen viel zu wünschen übrig. Ferner war man gegen das Nebergießen resp. Berschütten der Mild beim Transvort von der Waage in die Sammelbassinä nicht geschützt, auch mußte das Ausgießen der Milch mit der Hand erfolgen, was häufig zu Unsauberkeiten führte. Alle Versuche, die Milch beim Ausgießen gleichzeitig zu heben, mißglückten. Diesen Uebelsständen hilft die patentirte Förders una Ausgieße vorrichtung von Dierks Möllmann in Osnabrid in geradesu überrassichen der Reise ab. Das wesentlich stängten hilft die patentirte Förder, und Ausgieße vorrichtung von Dierks & Möllmann in Dönabrück in geradezu überraschender Beise ab. Das wesentliche vieser Ersindung besteht dain, daß das Milchgefäß deim Wiegen völlig frei auf der Wagge steht, ein Hebeapvarat dasselbe alsdann in langsamem Tempo anhebt, hierauf schneller bewegt, und deim Ausgießen wieder langsamer auf und abbewegt, um es schließlich ohne merliche Erschütterung auf die Wagge zu sezen. Infolge der eigenartigen Konskruttion des Milchgefäßes in Verbindung mit einer Sebesonstruktion zum Zwed des Ausgießens in höberstehende Sammelbesten genügt für die Einrickung des Ausgießens in Herbindung mit einer Sebesonstruktion zum Zwed des Ausgießens in höberstehende Sammelbesten genügt für die Einrickung des Ausgaießens in die Ausgießen selbstikätig ersfolgt. Die großen Bortheile springen in die Ausgießen selbstikätig ersfolgt. Die großen Bortheile springen in die Ausgießen selbstikätig ersfolgt. Die großen Bortheile springen in die Ausgießen selbstikätig ersfolgt. Die großen Bortheile springen in die Ausgießen selbstikätig ersfolgt. Die großen Bortheile springen in die Ausgießen selbstikätig ersfolgt. Die großen Bortheile springen in die Ausgießen selbstikätig ersfolgt. Die großen Bortheile springen in die Ausgießen selbstikätig ersfolgt. Die Ausgießen selbstikätig ersfolgt in das Sammelbassen das Kippbassen das die zu einem halbem Meter höber gelegen sein kann; das Kippbassen das bis zu einem halbem Meter höber gelegen sein kann; das Kippbassen das bis zu einem halbem Ausgießen ca. 20 Sekunden ersodert. Ich und alse Vorrichtungen geben mit verinlichte kreite von statten, so als selbstikätige Ausgießen ca. 20 Sekunden ersodert. Ich und alse von statten, so als gelegen hein kann; das selbstikativen der Ausgießen das die der der gene gehen hein zu gelegen der selbsten aus der kennen der Ausgießen der eine Ausgießen der Der kießen der eine Ausgießen der Eine kunden eines Verlaßen der der der der der der der kann das kennen ausgesche der der der der der der der

Berjälschung von Chilisalpeter. Im "Landwirth" wird über eine Anllage wegen Berfälschung von Chilisalveter durch Kainit Folgendes mitgetheilt: "Der Angellagte erflärte sich für unschuldig und führte aus, daß er für Heinere Aldnehmer, Baueren, die die hohen Preise für reinen Chillisalveter nicht anlegen, eine minderprozentige Mildung von etwa 12 Brozent Sticksoffischaft habe herstellen lassen. Dies sit von Abnehmern laut seiner Anordnung von dem Bersonal oder von ihm selbst gesagt worden. St trugen auch alle Nechnungen einen Bersonal mit einem solchen werfelben werden. Bestimmten Auftrag ganz allgemerk über den Gehalt oder sollten wenigstens von seinem Personal mit einem solchen versehen werden. Bestimmten Auftrag ganz allgemit einem solchen verschen werden. Bestimmten Auftrag ganz allgemein hatten seine Leute auch, an größere Abnehmer, Dominien, immer nur reine Waare zu verabsolgen. Wenn nun ein Käufer mindervrozentige Waare erhalten bätte, so könnte dies nur auf einem Lerzsehen seines Bersonals beruben. In seinem Lagerraum befände sich immer febr viel Baare, und wenn auch der gemischte und ungemischte

Salveter räumlich getrennt in Säden lagerte, so könnten doch verseschentlich die bei der Mischung beschäftigten Soldaten (von der Irafanstalts-Wachabtheilung) gemischte Säde zu dem Stavel ungemischter Maare gelegt oder beim Verladen die Arbeiter aus Vequemlichteit oder Bersehen einen Sad gemischter Waare einem teinen Salveter umfassen sollenden Transport beigesügt haben." Der Angeslagte wurde freigesprochen. — Daß dei Fälschungsvorzessen siete Ausstückte gemacht werden, ist bekannt, indessen sind die Ausreden in dem vorliegenden Kalle doch so sadenscheinig, daß das freisprechende Urtheil Triaunen erregen könnte, wenn nicht in ähnlichen Fällen früher ebenfalls Kreisprechungen ersolat wären. Der vorliegende Kall beweist sta und bindig die Rothwendigseit des Erlasses sies Gesess gegen die Betrügereien im Düngerbandel, die nicht aufhören werden, dis den and dem Buchstaben des Geses kledenden Juristen genau vorgezeichnet wird, wie sie zu ersennen haben.

Sallen bei Pferden. Unter Vallen versteht man bekanntlich gene elastischen, bisweilen auch gespannten, runden oder länglichen, meist schmerzlosen Geschwüsse, wordennen; diese Gallen sien m Keisels

selten auch bei Arbeitsochien, vorkommen; diese Gallen figen am Festel-und Sprunggelent, selten am Borderfnie und noch seltener am Sinter-fniegelent. Als Ursachen sind Quetschungen der Belenke und der Sehnenscheiden, leberanstrengungen, Fehltritte und Springe, sowie erbliche Anlage anzusehen. In Bezug auf die deilung läßt sich ein bestimmtes Urtheil nicht fällen, indem die Gallen in manchen Fällen sinlich keististe werder Sehnengeboen, Uederanstrengungen, Jedittule und Sprunge, Jobbe erbliche Anlage anzusehen. In Besug auf die Seilung läft sich ein bestimmtes Urtheil nicht fällen, indem die Gallen in manchen Fällen gänzlich beseitigt werden können, in anderen dagegen seder Behandlung trosen, und eine dauernde Seilung ist, zumal wenn schwache Gelenke die Ursache sind, selten. Es lassen sich die Gallen wohl zeitweise beseitligen, stellen sich aber bald wieder ein; je älter Gallen und Thiere sind, delto schwieriger ist die Seilung. Lahmen die Thiere nicht, so ist es häusig räthlich, von einer Behandlung ganz adzusehen, da die Jahren des Behandlung anbetrisst, so empsiehlt es sich, dei frisch entstandenen Gallen Kälte anzuwenden, indem man das Thier mit dem betressend Balen Kälte anzuwenden, indem man das Thier mit dem betressenden Beine dis über die Gallen in saltes Wosser stellt, oder Ilmschläge macht mit Wasser, in welchem Soda ausgelöt ist (200 die 300 g auf einem Einer Wosser, in welchem Soda ausgelöt ist (200 die 300 g auf einem Einer Wosser, in welchem Soda ausgelöt ist (200 die 300 g auf einem Einer Wosser, in welchem Soda ausgelöt ist (200 die 300 g auf einem Einer Wosser, in welchem Soda ausgelöt ist (200 die 300 g auf einem Einer Wosser, und Lahmbeit verschwinden in wenigen Tagen, zur gänzlichen Beieitigung ist aber itets eine andauernde, mehrwöchentliche Behandlung erforderlich. Bei veralteten, sogenannten salten Gallen hat die Behandlung die Ausgabe, die ausgedehnten Gallen zur Aussammenziehung zu verhindern, die vermehrte Absonderung der Sehnenschiedengen, zusammenziehung zu bringen, die vermehrte Absonderung der Sehnenschiedengen, zusammenziehung zu bringen. Dies vermehrte Absonderung der Sehnenschieden der Saut verdünnt, Jodalumsalbe durch Jod I: Id dempfindlicheit der Saut; ferner Einreibungen von 300 (Jodinstru, bei empfindlicheit der Saut verdünnt, Jodalumsalbe durch Jod I: Id dempfindlicheit der Saut verdünnt, Jodalumsalbe durch Jod I: Id dem Wossen der Saut verdünnt, Bodalumsalbe durch Jod I: Id dem Wossen der S braucht merben.

braucht werden.

Aur Verhittung wunder Schultern bei Zugbserden dient eine neuartige Borrichtung. Sie besteht darin, daß man um das Aummet reines baumwollenes Zeug, das zuvor tüchtig mit Talg eingeschmiert worden, wieselt und die Enden leicht zusammennäht. Sest man dem Talg etwas geschmolzenes Bienenwachs zu, so hält die Wischung noch länger an. Wan gedraucht solche Aummete, wenn das Kerd Blasen auf den Schultern oder überhaupt eine zu empfindliche Haufen auf den Schultern follte man täglich, sobald man das Geschitren des eingeweicht war. Dann wird auch die Benugung des Aummets das Thier nicht leiden sassen den bewirfen, daß die Arbeit bester aethan wird. beffer gethan wird.

Gute Lüftung im Aubstall erhöht nach &. S. Ring Die Milchergiebigfeit der Rilbe. Bei mangelhafter Luftung brauchten Die Thiere, weil es im Stalle warmer war, mehr Baffer, auch war bas Korpergewicht durchschnittlich 5 kg geringer als bei lebhaftem Luftwechsel.

Genicht dutchschittet für Honig zur Vienenfütterung. Das Jahr 1894 ist für unsere Vienenwirthe äußerst sollecht ausgefallen. Die wenigsten Bölker haben genügende Wintervorräthe und müssen daher gefüttert werden. Als bestes Erlasmittel für den sehlenden Honig hat gefüttert werden. Als bestes Erlagmittel fur den fenlenden Honig hat sich der ungebläute Krystallzuder erwiesen. Man nimmt auf 2 Phd. Auder etwa 3/4 Liter Wasser und kocht die Masse kurz auf. Der Räuberei wegen darf nur Abends gefüttert werden. Mit weniger als 15 Phund Vorrath sollte man kein Bienenwolf einwintern. Diese Luantum reicht von jest ab bis zu der Zeit im Frühjahr, wo man die Vienen ohne Gefahr wieder füttern kann. Das sehlende Winterssinter sollte späkestens Ansangs Oktober gereicht werden.

Rotationsbrud ber "Spalleichen Beitung" Spalle (G.), Beipzigerftrage 87.